

# Die Bütt®

DAS MAGAZIN FÜR KARNEVAL, FASTNACHT, FASCHING UND GARDETANZSPORT

## Strahlende Gesichter bestimmen das Bild des Karnevals



**Kindertollitäten übernehmen  
Kommando im Mainzer  
Landesmuseum**

Berichte ab Seite 10

**Kreisnarrentreffen**

ab Seite 16

**Aus den Bezirken**

ab Seite 60

**RKK**

Bundesverband für Karneval, Fastnacht und Gardetanzsport

**16. Juni 2018**  
**4. RKK Familientag**  
**im Eifelpark/Gondorf**

mit:



Marita Köhler



DE' HOFNARREN



Kolibrijs



UND VIELES MEHR

**EIFELPARK**  
Wild und Freizeit  
www.eifelpark.com

Mehr als **45** Attraktionen

**DEIN PERFEKTER TAG**

Das Ausflugsziel für die ganze Familie

Über **200** Wildtiere

ANFAHRT

**EIFELPARK Gondorf**  
 Weißstr. 12 • D-54647 Gondorf  
 Tel: +49 (0) 6565-95 66 0  
 www.eifelpark.com

www.rkk-koblenz.de

Vorverkauf und weitere Informationen:

RKK Geschäftsstelle • Carl-Spaeter-Str. 2M • 56070 Koblenz • www.rkk-deutschland.de

**Vorwort**

**Liebe Leserinnen und Leser,**

die sozialen Medien haben unsere Kommunikation gewaltig verändert. Für uns als Vereinsvertreter haben sie eine Möglichkeit geschaffen, schneller mit den Vereinsmitgliedern in Kontakt zu treten. Weiterhin haben wir die Möglichkeit unsere Aktivitäten schnell und unkompliziert über Facebook, WhatsApp etc. zu teilen und somit die Attraktivität unserer Narretei zu unterstreichen.

Doch, wie sagte schon mein Biologielehrer Anno 1980? „Kein Vorteil ohne Nachteil“.

Im Verlaufe der Session erreichte mich mehrfach der Post, dass der türkische Botschafter einen erdogankritischen Wagen im Düsseldorfer Rosenmontagszug verhindern wollte. Begleitet wurden diese Nachrichten von einer entsprechenden Empörungswelle an Kommentaren.



Nun, die Sache stimmt an sich sogar, allerdings haben zwei Klicks im Internet als Recherche gereicht, um diese „Neuigkeit“ als Fakt aus dem Jahr 2016 zu entlarven. Des weiteren haben sich die Narren in Düsseldorf damals nicht zensieren lassen.

Genauso erhielt ich im Laufe des letzten Jahres die unfassbare Mitteilung, dass nun aufgrund religiöser Neutralität der süddeutsche Landesgruß „Grüß Gott“ auf den Index gesetzt und verboten würde. Auch hier kommentierten viele Zeitgenossen diese Nachricht wütend und erbost. Auch hier brachte eine kurze Recherche Licht ins Dunkel. Bereits 2008 tauchte dieser gefakte Brief erstmals in Österreich auf und nun erscheint dieser angebliche Brief (regional auf Deutschland angepasst) einer Grundschullehrerin aus Baden-Württemberg regelmäßig als digitaler Wiedergänger.

Auch in sozialen Netzwerken gilt „Unwahrheiten werden durch ständige Wiederholungen nicht plötzlich wahr“ und diese Nachricht entbehrt jeder Grundlage.

Daher mein Tipp und meine Bitte: Nutzen wir die heutigen Möglichkeiten, um über unsere wunderbare Fastnacht zu berichten und seien wir gleichzeitig kritisch gegenüber Nachrichten, die bestehende Klischees bedienen und Stimmung machen sollen.

Zum Glück hilft auch hier die moderne Technik – im Internet lässt sich der Wahrheitsgehalt von Nachrichten im Normalfall zumindest kritisch prüfen, so dass man sich nicht unfreiwillig als Unterstützer von Hetzern und Lügner einspannen lassen muss.

Ich wünsche Ihnen viel Freude mit dem klassischen Druckmedium „Die Bütt“.

Ihr Werner Blasweiler  
 RKK-Pressereferent  
 w.blasweiler@die-bütt.de

**IMPRESSUM: ‚Die Bütt‘ - Das Organ der RKK Deutschland**

**Herausgeber und Redaktionsanschrift:** Rheinische Karnevals-Korporationen e.V. Sitz Koblenz // Carl-Spaeter Straße 2m // 56070 Koblenz  
 Fon o 261-98 89 99-01 // Fax o 261-98 89 99-10 // E-Mail: info@rkk-deutschland.de // www.rkk-deutschland.de

■ Verantwortlicher Redakteur (V.i.S.d.P.):  
 Hans Mayer hm. Präsident

■ Redaktionelle Zusammenstellung:  
 Werner Blasweiler bla. Pressesprecher  
 Görres-Druckerei und Verlag GmbH (Anzeigen)

■ Redaktionsteam:  
 Hermann Wagner hw. stellv. Präsident  
 Gabriele Arnold ga. stellv. Präsidentin  
 Gerd-Walter Adler gwa. Geschäftsführer  
 Willi Fuhrmann wf.  
 Uschi Bohn ubo.  
 Wilfried Thünker wt.

■ Kolumnist: Walter Fabritius

■ Bild-Redakteure: Werner Blasweiler,  
 Thomas Frank,  
 Margret Piroth,  
 Foto Rach

■ Satz & Layout:  
 DER GRAFIKDIENTSTLEISTER  
 Dirk Diederich  
 Fon.: 0178-2089328

■ Druck & Verlag:  
 Görres-Druckerei und Verlag GmbH  
 Niederbieberer Straße 124 - 56567 Neuwied

Fon: o 2631-95 118-0  
 Web: www.goerres-druckerei.de  
 Mail: info@goerres-druckerei.de

© 2018 - Alle Rechte vorbehalten

■ Weitere Bild- & Text-Quellen:  
 RKK Mitgliedsvereine, Shutterstock

Wir bedanken uns bei den Presseämtern der Karnevalshochburgen und den Vereinen für die Bereitstellung ihrer Pressemitteilungen und Fotos.

■ Allgemeines:  
 Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Zeichnungen und sonstige Vorlagen übernehmen wir keine Haftung. Die mit dem Namen des Autors versehenen Berichte geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet; Belegexemplar an die Redaktionsanschrift erbeten. Artikel, die mit „eb.“ gekennzeichnet sind, wurden eingereicht.

Wer einen Schreibfehler findet, darf diesen behalten!

Redaktionsschluss:  
 14. Februar 2018

# AB IN DIE FÜNFTE JAHRZEIT!

*Orden, Pins und mehr!*





**Trusted Shops**  
★★★★★  
**Sehr gut**  
4.85 / 5.00  
Stand: 22.01.2018

Schneller Versand  
Riesiges Lager  
Kauf auf Rechnung



Neujahrsempfang der RKK	6
Kinderprinzentreffen	10
Möhnenpower	15
RKK Prinzentreffen in Hillesheim	16
Das Vermächtnis des Peter Schmorleiz oder wie der Karneval gemeinnützig wurde	22
Kreisnarrentreffen	24
Interview Rock im Karneval	28
So schön ist der Karneval	32
Lachende Vordereifel	34
RKK Vorstand im Narrentrubel	38
Elf Fragen ...	40
Rosenmontagszug	46
Präsidentenorden	48
Rhein-Lahn-Kapp	50
KölleAlarm	51
54. Narrenbrunnenpreis	52
Vereine stellen sich vor!	56
Steuertipp	58
<b>Aus den Bezirken</b>	<b>60</b>
Walporzheim	60
Walsdorf	63
Koblenz	64
Mainz	68
Neuwied Land	70
NRW-Linksrheinisch	74
Kaiserslautern	77
<b>Rechtstipp</b>	<b>78</b>
Niemals geht man so ganz ...	80
Pinnwand	81
Zu guter letzt „Die Bütt Kolumne“	82

# NEUJAHRSEMPFANG DER



## GROSSER BAHNHOF BEIM NEUJAHRSEMPFANG DER RKK

KOBLENZ (BLA)

Die fünfte Jahreszeit startete 2018 sehr früh, sodass die RKK (Rheinische Karnevals Korporationen) bereits am 02. Januar zum traditionellen Neujahrsempfang in die Koblenzer Geschäftsstelle geladen hatten. Und wie im vergangenen Jahr tummelten sich Vertreter von Wirtschaft, Politik, Medien und natürlich aus der bunten Welt der Narren, um gemeinsam mit RKK Präsident Hans Mayer das neue Jahr 2018 zu begrüßen.

So hatte der rührige Chef des karnevalistischen Bundesverbandes auch einiges zu tun, ehe er die illustren Gäste begrüßt hatte. Dies geschah am Eingang der Geschäftsstelle und natürlich, wie es sich für Karnevalisten gehört, in Form eines Ordens.

Bei seiner Eröffnungsrede war Mayer dann schnell im Thema und verknüpfte seine Neujahrswünsche mit dem Wunsch nach einer friedvollen Weltlage und dem damit verbundenen sorgenfreien Blick in die Zukunft.

### RKK WIRD POSITIV WAHRGENOMMEN

„Man spricht wieder positiv über die RKK“ so Hans Mayer anschließend, als er voller Stolz die Entwicklung des Verbandes seit 2013 skizzierte.

Aber bei allem Stolz über das Erreichte geht der Blick der Narren weiter nach vorne. Und da hat der Bundesverband RKK weitere wichtige Veränderungen im Sinn.

Dabei fiel an erster Stelle das Stichwort Digitalisierung vor allem im Bereich des Tanzsports. Neben dem digitalen Tanzausweis, der kurz vor der Einführung steht, plant der Verband die Turniere an sich durch Einsatz digitaler Medien zu modernisieren. Geplant ist die Bewertung der Wertungsrich-

ter künftig nicht mehr mit Papier und Stift, sondern mit Hilfe von vernetzten Tablets vorzunehmen. So werden Ergebnisse schneller ermittelt und neue in die sozialen Medien eingespeist. Die Kosten hierfür wurden ausschließlich aus Sponsorengeldern getragen, so Mayer, der sich natürlich auch bei den anwesenden Sponsoren der RKK an dieser Stelle ausdrücklich bedankte.

### UMFANGREICHE PROJEKTE IN 2018

Als weitere Zielsetzung formulierte Hans Mayer in diesem Zusammenhang „Sport ja, aber nicht um jeden Preis“ und fügte hinzu, dass die Aktivitäten im Gesundheitsmanagement für die Tänzerinnen und Tänzer im Jahr 2018 weiter forciert werden. In diesem Zusammenhang müssen sportphysiologisch, sportpsychologisch und sportpädagogisch die Voraussetzungen



Entspannte und gut gelaunte Gäste in dem Räumen der RKK.



# NEUJAHRSEMPFANG DER



• Neben Neujahrsgrißen hatte RKK Präsident auch zahlreiche Neuigkeiten zu verkünden

geschaffen werden, um die optimalen Rahmenbedingungen für die sportlichen Höchstleistungen auf der Bühne zu schaffen. Ziel sei es, laut Hans Mayer, die vorbereitenden Arbeiten in diesem Jahr abzuschließen und die Ergebnisse in die Vereine zu tragen.

## Organisatorischer Umbruch

In diese Zeit des thematischen Umbruchs kommt nun auch eine Zeit des personellen und organisatorischen Umbruchs. Mit Helmut und Evi Hohl sind die Leiter der Tanzturniergeschäftsstelle nach langer und erfolgreicher Arbeit zurückgetreten. Dieser Rücktritt sei nun der Punkt, um einen Generationenwechsel einzuleiten. Mit Andre Pivonka steht ein erfolgreicher Tänzer, der es selbst zu zahlreichen Meisterehren gebracht hat, dem neu gegründeten Tanzturnierausschuss vor.

Dieser Ausschuss wird nicht nur den Status Quo im Tanzsport bewahren.

Vielmehr verkündete Hans Mayer selbstbewusst ein weiteres Ziel für das übernächste Jahr: „Unser Ziel wird es sein eine Europameisterschaft ins Leben zu rufen mit sechs anderen europäischen Ländern.“

## RKK im Kontakt mit Ministerien

Aber die Karnevalisten sind bei allen Plänen und Ideen keine Insel, sondern von den gesellschaftlichen Entwicklungen unmittelbar betroffen. Daher ging Mayer auch auf die veränderte Sicherheitslage ein. „Wir werden Karneval feiern, wie wir ihn immer gefeiert haben.“ so Mayer, der aber gleichzeitig darauf hinwies, dass bei der Planung von Großveranstaltungen noch mehr Sorgfalt und Aufmerksamkeit erforderlich sei. In einem Gespräch mit dem rheinland-pfälzischen Innenministerium sei die Lage ausführlich erörtert worden, und seitens des Ministers brachte Mayer die Zusage mit, dass, entgegen anders lautenden Meldungen, für etwaige Polizeieinsätze kei-

ne Kosten auf die Vereine zukommen würden. Die Vorschau auf die bevorstehenden Aufgaben der RKK ging weiter über eine Organisationsänderung in den Verbandsstrukturen hin zu geplanten Patenschaften größerer Vereine für kleinere Organisationen, die eventuelle Hilfestellungen benötigen bis zur Gründung eines großen Rates der RKK und einer Erweiterung des Verbandes in Bundesländer im Osten der Republik.

## Mayer findet klare Worte

Das große Thema 2018 war die unterschiedliche steuerrechtliche Behandlung von karnevalistischen Veranstaltungen und die Festlegung des geltenden Mehrwertsteuersatzes. Hier versprach Mayer den Mitgliedsvereinen die größt mögliche Unterstützung, um eine Lösung im Sinne des Ehrenamtes zu erreichen. „Es darf einfach nicht sein, dass Politiker landauf und landab das Ehrenamt in die Höhe heben und wenn es dann darum geht sich für das Ehrenamt einzusetzen, dann hört man keine Stimme“ schrieb Mayer der Politik ins Stammbuch.

Mayer ging in diesem Zusammenhang noch weiter und sprach auch die zunehmenden Auflagen an, die die Vereine zu erfüllen hätten, wenn karnevalistische Veranstaltungen durchgeführt werden. Er sprach von schwindenden Trainingsmöglichkeiten für Vereine auf dem Land, weil bestehende Örtlichkeiten aktuelle Sicherheitsstandards nicht mehr erfüllten. „Hier dürfen keine Belastungen auf die Ehrenamtler abgewälzt werden.“ so Mayer der Szenarien beschrieb, in denen die ehrenamtlichen Vereine die erforderlichen baulichen Veränderungen an öffentlichen Gebäuden vornehmen und finanzieren sollten. Mayer berichtete von einem Gespräch mit dem Bundespräsidenten, der gesagt habe. „Das Ehrenamt ist die Stütze der

Demokratie.“ Dann gelte es nun auch für das Ehrenamt da zu sein. „Wir werden unseren Kampf nicht aufgeben, bevor wir eine deutliche Verbesserung für das Ehrenamt erreicht haben.“ rief Mayer kämpferisch, verwies aber gleichzeitig darauf, dass es die RKK insbesondere in Person des Ehrenpräsidenten Peter Schmorleiz waren, die seiner Zeit die Gemeinnützigkeit für die Karnevalisten in jahrelangen Bemühungen erreicht haben.

Nach Mayers emotionaler Rede ergriff mit MdB Erwin Rüdell ein Freund und Förderer der RKK das Wort und unterstrich „als aktiver Karnevalist“ die besondere Bedeutung der RKK. Rüdell selbst arbeitet als Bezirksvorsitzender nach wie vor aktiv im Verband mit.

Neben diesen Herausforderungen bleiben bewährte Veranstaltungen wie das RKK-Prinzentreffen, die RKK-Gala oder die närrische Weinprobe natürlich erhalten.

## Koblenzer Tollitäten gaben sich die Ehre

Nach diesen Worten wurde es dann aber, wie es sich für Karnevalisten gehört, gesellig. Das designierte Koblenzer Prinzenpaar, Marcel der flam-



• Confluentia Rebecca und Prinz Marcel hatten gut lachen

mende Niederberger und Confluentia Rebecca, machte der Gesellschaft mit großem Gefolge seine Aufwartung. Mit „Kowelenz Olau“ und Bützje wurde schnell deutlich, dass die fünfter Jahreszeit vor der Tür steht. Und da zeigte sich, dass der RKK-Präsident nicht nur ein kämpferischer Interessenvertreter ist, sondern vor allem leidenschaftli-

cher Karnevalist, der sich pudelwohl fühlt im bunten Narrentreiben. Damit endete auch der offizielle Teil des Neujahrsempfang und anschließend fanden sich überall lockere Gesprächsrunden, in denen freundschaftlich aber trotzdem intensiv überlegt wurde, wie der Karneval weiter nach vorne gebracht werden könne.





# KINDERTOLLITÄTEN ÜBERNEHMEN KOMMANDO IM MAINZER LANDESMUSEUM



## Erstes RKK-Prinzentreffen im rheinland-pfälzischen Landtag

Gerade war die Premiere des Kinderprinzentreffens über die Bühne gegangen und alle der Beteiligten in der Lobby des Mainzer Landesmuseums waren hellauf begeistert. Auf Initiative des karnevalistischen Bundesverbandes RKK hatte Landtagspräsident Hendrik Hering spontan seine Unterstützung zugesagt und die Nachwuchskarnevalisten in die Landeshauptstadt eingeladen. Mehr als zwanzig Kindertollitäten aus dem Land folgten dieser Einladung und

sorgten für ein buntes Bild und eine stimmungsvolle Atmosphäre. Das Programm der Veranstaltung verknüpfte kindgerecht die „Erwartungen“ an einen offiziellen Empfang mit Kurzweiligkeit. Landtagspräsident Hering und RKK-Chef Mayer eröffneten die Veranstaltung und taten dies in kindgerechter Ansprache, sodass das Eis schnell gebrochen war.

RKK-Moderator Tommy Than hatte sich ebenfalls bestens vorbereitet und





konnte jede der anwesenden Tollitäten präsentieren und die regionalen Besonderheiten vorstellen. Große Freude herrschte dann, als Hendrik Hering alle Anwesenden mit dem eigens entworfenen Erinnerungsorden auszeichnete.

#### Hering lobt RKK-Initiative

Stolze Prinzen, selbstbewusste Prinzessinnen und sogar ein strahlendes Dreigestirn sorgten dafür, dass der Mainzer Landtag sofort fest in närrischer (Kinder-)hand war. „Eine wunderbare Initiative der RKK, sich so vehement für den

Nachwuchs einzusetzen, muss man einfach unterstützen.“ meine Hendrik Hering, der sich inmitten der bunten Schar pudelwohl fühlte. Und RKK-Präsident Hans Mayer benannte die Motive des Verbandes zu dieser Initiative: „Für die erwachsenen Tollitäten gibt es Empfänge, Treffen und Rendezvous an allen Ecken und Enden. Wenn wir aber die Jugendpflege ernst nehmen, dann ist es doch wichtig, auch für den engagierten Nachwuchs solche Veranstaltungen durchzuführen. Und wenn man durch die Kooperation mit dem

Landtag sogar noch einen Beitrag zur politischen Bildung leisten kann, dann ist das doch perfekt.“

Perfekt war auch das anschließende gemütliche Beisammensein der Närrinnen und Narren bei einem kleinen Imbiss. Hier konnten die Karnevalisten der Zukunft Kontakte knüpfen und erste zarte Bande der Zusammenarbeit knüpfen.

Seitens der RKK steht bereits fest, dass das Treffen der Kindertollitäten fest im närrischen Terminkalender verankert werden soll.



„Im Nachhinein betrachtet fragt man sich, warum wir erst in diesem Jahr auf diese Idee gekommen sind.“

meinte ein sichtlich begeisterter RKK-Präsident Hans Mayer.



#### Darüber haben wir uns gefreut

Kurz nach dem Kinderprinzentreffen erreichte uns folgende Mail aus Ellenz-Poltersdorf:

Liebes Orga-Team,

vielen Dank für eine tolle Veranstaltung. Anbei unser kleiner Text für die hiesige Presse und ein dickes Lob an die Veranstalter. Unsere Kinder hatten viel Spaß und einen schönen Tag in Mainz. Danke auch für die entgegen gebrachte Wertschätzung. Das ist das, wovon der Karneval lebt, und unser Nachwuchs natürlich.

Liebe Grüße von der Mosel

#### Mit von der Partie waren:

Philip I. und Lene II: (Bollendorf), Maria I. Von der flinken Nadel (Montabaur), Vieth Anh I. Und Cvelina I. (Ochten-dung), Marie I. vom Lindenhof (Easche-klbach), Prinz Lars I., Bauer Nico I. und Angelina I. (Altenahr), Daniel I. und Saskia I. (Nauort), Leon II. und Annika I. (Osterspai), Moritz I. und Natalie I. (Nis-tertal), Luca I. und Kinder Lahno-Rhen-ania Franziska I. (Oberlahnstein), Lucie und Leony (Euren), Vincent I. und Kiana I. (Gemünden), Jannis I. von der

Heid und Jessica I. die Tanzmaus aus dem alten Spitzenhaus (Neef), David I. und Emma I. (Weißenthurm), Merlin I. und Carmela I. (Scheuerfeld), Kenai I. und Marie I. (Vallendar), Luca I. beim Fußball und Trommeln bekannt und Yvaine I. aus dem Rossbescher Land ( Neustadt/Wied), Luca I. aus dem Haus der Fußballgötter und Louisa I. aus dem Königshaus der Einhörner (Polch), Jan I. und Anna Sophie I (Koblenz), Franz von Science und Fiction zund Johanna mit dem flotten Tanzschuh (El-lenz-Poltersdorf)



• Mit einem donnernden Helau begrüßten die erwachsenen  
• Narren den karnevalistischen Nachwuchs.



Es muss nicht immer die große Bühne sein.  
Oft feiert der Karneval in kleinen Gaststätten  
seine ganz besonderen Feste.

# GEBALLTE MÖHNENPOWER

Der Möhntag eröffnet alljährlich den Straßenkarneval. Zu den Mitgliedsvereinen der RKK gehören auch zahlreiche aktive Möhnenvereine, die die bunten Welt der Narretei prägen.

Auch in dieser Session mischte sich der RKK Vorstand in Person von Präsident Hans Mayer, Vizepräsident Hermann Wagner, Gerd-Walter Adler und Andreas Hoerber unter die feierfreudigen Frauen.

## Vom Hofmarschall des Kinderprinzenpaares aus Kowelenz

Eine Woche vor dieser echt coolen Kinderprinzenfeier eröffnete mir mein Vater, dass ich die Kinderprinzenpaare mit einer Rede begrüßen soll!

Ups!

Die Ansprache war schnell geschrieben. Mein Vater hatte die Idee auch das Flüchtlingsthema mit in die Rede zu schreiben. Ich fand das einen guten Einfall. Je näher der Tag rückte, umso aufgeregter wurde ich. Dann war es endlich soweit! Welch ein Graus, wir alle mussten früher aus der Schule raus!  
Als wir in Mainz ankamen, waren schon viele Kinderprinzenpaare und sogar ein Dreigestirn da. Alle waren sehr gespannt und auch ziemlich beeindruckt von der besonderen Stimmung.

Es ging auch schon bald los. Nach den Erwachsenen durfte ich endlich meine Begrüßungsrede halten. Alle Nervosität war verschwunden und es hat richtig Spaß gemacht vor so vielen Kinderprinzenpaaren eine Rede halten zu dürfen.

Hoffentlich sehen wir uns im nächsten Jahr in Mainz wieder. Also ich bin, egal wie auch immer, sicher wieder dabei.

Sebastian Than

## Begrüßungsrede Basti

Als Hofmarschall vom Kinderprinz aus Kowelenz, und im Namen aller Tollitäten sowie mitgereister Pänz, danke ich für die Einladung zu dieser närrischen Schau, und grüße – wie in Mainz so üblich – mit einem kräftigen HELAU!

Fast alle von uns haben so einiges auf sich genommen, um rechtzeitig zu dieser besonderen Premiere zu kommen. Unser Hofstaat zum Beispiel musste – was für ein Graus - heute deutlich früher aus der Schule raus...

Doch keiner wollte diesen Empfang verpassen, eine tolle Idee, das muss man Euch lassen!!

Unser Dank gilt Herrn Hering vom Landtag und vom RKK Herrn Mayer, für diese echt coole Kinderprinzenfeier.

Die großen Prinzen fahren zur Kanzlerin nach Berlin doch mal ehrlich: wer will denn da schon hin...? Da kommen wir lieber nach Mainz am Rhein, denn hier sind echte Faasenachter daheim! Wir Pänz wollen Spaß verbreiten und laden alle ein, die Faasnacht zu feiern und mit uns fröhlich zu sein. Das gilt auch für alle, die geflohen sind aus aller Herren Länder und da denken wir zuerst einmal an all die Kinder.

Eure Hautfarbe, Eure Religion – die ist uns ganz egal. Denn jeder Jeck ist anders hier, das ist bei uns normal. Uns kleinen Narren wird es ganz bestimmt gelingen, auch diesen Kindern das Lachen zurück zu bringen.

Drum rein in die Säle und raus auf die Gass: verbreiten wir Fröhlichkeit, statt Fremdenhass.

An alle Miesepeter da draussen: passt auf und habt acht... es wird bunt, denn jetzt sind wir Kinder in der Macht.

So genug der Worte, machen wir lieber Radau



Herzlicher Empfang für die RKK Delegation  
im karnevalistischen Rieden



Bassenheim ist immer eine reise wert,  
ganz besonders am Möhntag



Schon zu Beginn der Rundfahrt  
waren Hermann Wagner, Gerd-Walter  
Adler, Andreas Hoerber und Hans Mayer  
in bester Laune.



Gute Laune bei der  
Sparkassenparty

# Experiment gelungen RKK Prinzentreffen in Hillesheim war ein durchschlagender Erfolg

„Wer nicht wagt, der nicht gewinnt“, so spricht der Volksmund. In diesem Jahr wagten die RKK-Verantwortlichen etwas, als sie das Prinzentreffen nach Hillesheim vergaben.

Allerdings gab es von Anfang keine Zweifel, dass die Freude der Hillesheimer Karnevalsgesellschaft, der Pelmer Ulkvögel und der Kylltalnarren Jünkerath keine wunderbaren Gastgeber sein könnten. Unsicherheit bestand bei der Frage, wie ein RKK-Prinzentreffen außerhalb der bisher üblichen Austragungsorte, also außerhalb der Koblenzer Peripherie angenommen würde.

Und wie es angenommen wurde.

Mehr als 700 Närrinnen und Narren tummelten sich in der prächtig hergerichteten Markthalle der Stadt Hillesheim. Schon beim Einmarsch des RKK Präsidenten Hans Mayer schlugen die Stimmungswellen nach oben. Den Auftakt hatten die Verantwortlichen den Kindertollitäten



aus Koblenz und Bitburg überlassen, die danach die Veranstaltung auch schon wieder verlassen mussten.

Um den Spagat zwischen Tollitätenpräsentation und stimmungsvollem Programm zu schaffen, hatten

die Organisatoren die Präsentationen der närrischen Herrscher in fünf Blöcke eingeteilt und die Zeiten zwischen den Aufmärschen mit eindrucksvollen Show- und Gardetänzen gespickt.



Das bestens aufeinander eingespielte Moderatorenteam, bestehend aus Anke Brausch, Gerd Knieps (beide Hillesheimer Karnevalsverein) und Tommy Than (RKK) verstand es geschickt die einzelnen Programmpunkte miteinander zu verknüpfen

und bot den Aktiven damit eine perfekte Bühne.

So wurden, fleißig Orden, Bützje und Blumen verteilt, gesungen, getanzt, geschunkelt und gelacht, gerade so, wie es sich für ein echtes Prinzentreffen gehört.



# RKK Prinzentreffen in Hillesheim

Nach den offiziellen Ehrungen und Präsentationen zeigten die anwesenden närrischen Würdenträger auch, dass sie es verstehen die feste so zu feiern, wie sie fallen. Die Kolibris mit Frontmann Sascha Kramer hatten den Weg in die Eifel gefunden und zündeten das Stimmungsf Feuerwerk dann endgültig. Bei den Hits der bekannten Karnevalsband hielt es niemanden auf den Stühlen. Polonaisen durch die gesamte Markthalle und ein Sascha Kramer, der es sensationell verstand das Partyvolk bei Laune zu halten.

Angesteckt von der guten Stimmung in der Markthalle sah sich Petrus scheinbar genötigt weißes Konfetti vom Himmel zu schicken.



Der einsetzende Schneefall, der den einen oder anderen schweren Herzens zum Aufbruch veranlasste wäre der einzige Makel auf der blütenweißen Veranstalterweste des Prinzentreffens 2018. Aber das war auch der Punkt, den das rührige Organisationskomitee wirklich nicht beeinflussen konnte.

Auf der illustren Gästeliste standen: KG Gerolsteiner Burgnarren, Fun-

kencorps Blau-Wiess 1968 Linz, Prinzengarde 1949 Arloff-Kirspenich, 1. Beiertheimer Carneval-Club 89, TKV Blau-Weiß Ehrang, KG Ernster Käskäpp, Idarer Karneval-Gesellschaft, Karnevalverein Neustadt an der Weinstraße, KF Blau-Gold Ransbach-Baumbach, KG Herdorf, KG Obermendig, KV Scheuerfeld, KV Seepferdchen, Kylltalnarren Jünkerath, MC Die gemütlichen Arzheim, Schlossgarde Mons Tabor Monta-



**Martin Dederichs**  
(Kylltalnarren Jünkerath)

Das Prinzentreffen sollte für alle Tollitäten ein unvergessliches Erlebnis werden. Außerdem wollten wir das Brauchtum Karneval möglichst vielen näher bringen. Ich glaube, dass uns beides gelungen ist.



**Udo Platten**  
(Pelmer Ulkvögel)

Ein gelungener Abend, der noch lange in guter Erinnerung bleiben wird und auf Wiederholung hoffen lässt.



**Gerd Knieps**  
(Hillesheimer Karnevalsverein)

Weil wirklich alle Hand in Hand gearbeitet haben, konnte unsere Region eine tolle Visitenkarte abgeben. Die Rückmeldungen, die ich in den Folgetagen erhalten habe, waren ausnahmslos positiv.



baur, Narrengilde Stadthusaren Schweich 1985, Nastätter Carneval Club, Rhenser KG Närrische Elf, KG Rut-Wiess Ranzel von 1973, Schweicher Karnevalsverein 1970, KG Nimsnarrenschiff Alsdorf-Niederweis, KG Grün-Gelb Fritzdorf 1958, KV Moareulen Gillenfeld, KG Mau Mau Neunkirchen, KV Mir sen'se Piesport, KV Rut-Wieß Lommersdorf, EKG Bad Ems, Große Dransdorfer Karnevalsgesellschaft, Theaterfreunde Barweiler, KV Laasa Hooten Langsur

1979, Hillesheimer KV, Hobby Karnevalisten Ehrbachtal, Owastodtfelder Ijeln, Heffjes dajööh Sellerich, Bergeheimer Torwache, Karnevalsfreunde Oberaüßem, Fidelio Elsdorf, KG Blaukappen Heppendorf, Blau-Weiß Udenbreth, KV Waldracht, KV Großbergnarren, MG Niederzissen, Prümmer KG 1881, Pelmer Ulkvögel, Prinzengarde Mayen, Karnevalsfreunde Niederprüm, Berndorf Bunnes Alaaf, Oberbetingen KV JÜB, Klein Büllenheim KG Nubbel, Scheefels-Jongen

**Vom Publikum gefeiert wurden:**

- Tanzpaar Kylltalnarren Jünkerath,**
- Tanzpaar Goßbergnarren Walsdorf,**
- Fanfaren des HKV**
- (Hillesheimer Karnevalsverein)**
- Prinzingers Jünkerath**
- Solomariechen des HKV**
- Tanzgarde des HKV**
- Eifler Stääneflejer**
- Tanzgarde Pelmer Ulkvögel**
- Die Kolibris**
- De Schouuten**



# Fotoimpressionen RKK Prinzentreffen



# DAS VERMÄCHTNIS DES PETER SCHMORLEIZ

## ODER WIE DER KARNEVAL GEMEINNÜTZIG WURDE

Heute ist es eine Selbstverständlichkeit, dass die meisten Karnevalsvereine ihren Gönnern und Sponsoren nicht nur „Danke“ sagen, sondern auch Spendenbescheinigungen ausstellen, die steuerlich geltend gemacht werden können. Wahrscheinlich kann man sich gar nicht vorstellen, wie es um den Karneval bestellt wäre, wenn es diese Möglichkeit nicht gäbe, gerade in der heutigen Zeit, wo sich viele Aktivitäten ohne Sponsoren nicht realisieren ließen. Dabei sprechen wir an dieser Stelle noch nicht über das ehrenamtliche Engagement der Erzkarnevalisten, die unzählige Stunden investieren, um unsere Brauchtum am Leben zu erhalten.

Die RKK, als Dachverband der Karnevalisten, war die entscheidende Stelle, die vor rund 30 Jahren Wegbereiter und einsamer Kämpfer war, um diese heute unverzichtbare Gemeinnützigkeit zu erreichen. Im Mittelpunkt der ganzen Aktivitäten dabei der heutige Ehrenpräsident der RKK Peter Schmorleiz.

### Eine Rückblende ins Jahr 1985:

Die Karnevalsvereine sind nicht als gemeinnützig anerkannt. Zwar hatte man in Gesellschaft und Politik den Wert der närrischen Tradition erkannt, aber eine Gemeinnützigkeit wurde bei den ersten Annäherungsversuchen der Narren in Bausch und Bogen abgelehnt. Als Argument für die Ablehnung dienten die großen Vereine, die beispielsweise aufgrund von Fernsehsitzungen riesige Umsätze erzielten. Weil dies nach Meinung der Entscheider nicht gemeinnützig sein könne, wurde auch das Ansinnen der kleinen regionalen Vereine abgelehnt.

### Wichtige Mitstreiter gewonnen

„Aber,“ so erinnert sich Peter Schmorleiz, „die Politiker suchten schon da-



mals gerne die Nähe des Karnevals. Das haben wir dann genutzt, um die Thematik anzusprechen.“ Keimzelle der Gemeinnützigkeit ist rückwirkend betrachtet ein Tanzturnier in Arzfeld, bei dem Schmorleiz als amtierender RKK-Präsident mit dem Prümer Landtagsabgeordneten Hans Thielkes ins Gespräch kam und diesem „sein Leid klagte“. Thielkes erkannte schnell, dass es sich beim Gardetanz um Höchstleistungssport handelt und zeigte sich überrascht, dass die Vereine nicht von der Gemeinnützigkeit erfasst seien.

Wenige Tage später trat Hans Thielkes erneut an Peter Schmorleiz heran und berichtete, dass er in Person des heutigen Europaabgeordneten Dr. Werner Langen einen Mitstreiter für die Sache der Karnevalisten gefunden habe.

Im Nachgang zu diesen Gesprächen verfassten Schmorleiz und der damalige Justiziar der RKK Wolfgang Goergen aus Nassau eine Resolution, die durch Thielkes und Dr. Langen 1986 als kleine Anfrage im rheinland-pfälzischen

Landtag landete. Unterstützt wurden die Aktivitäten der RKK durch den DLAV (Deutscher Laienspielverband). Das Feedback war für die treibenden Kräfte innerhalb der RKK insoweit ermutigend, als die Mehrheit der Abgeordneten dem Vorschlag positiv gegenüber stand. Allerdings gab es hier deutliche Unterschiede in der Bewertung, was die Abgeordneten aus den Städten und dem ländlichen Raum betraf.

Peter Schmorleiz und seine Mitstreiter erhielten einen Zwischenbescheid, dass ihr Ansinnen zwar befürwortet würde, eine Entscheidung aber im Bundestag zu treffen sei. Auch wenn dieser Brief ein Fortschritt im Vergleich zu bisherigen Ablehnungen war, lässt sich dieser wichtige Etappensieg erst rückwirkend als solcher Meilenstein einordnen.

### Fast vier Jahre vermeintlicher Stillstand

Peter Schmorleiz erinnert sich, dass danach zunächst nicht mehr viel passierte. Zahlreiche Besuche in den Fi-

nanzministerien der Länder brachten keine nennenswerte Bewegung in die Angelegenheit. „Die Motivation bei uns nahm mit der Zeit immer mehr ab und mehr als einmal gab man mir den Rat die Angelegenheit zu beerdigen, da am Ende doch nichts herauskommen werde.“

Aber die Beharrlichkeit der RKK und von Peter Schmorleiz sollte sich noch auszahlen. Immer wieder gab es Zwischennachrichten, dass der Antrag in die unterschiedlichsten Ausschüsse verwiesen sei. „Das waren umfangreiche Briefwechsel, die wir in dieser Zeit von Koblenz aus initiiert haben“ reflektiert der RKK-Ehrenpräsident die Geschehnisse.

„Dann nach fast vier Jahren der Durchbruch in schriftlicher Form. Uns wurde mitgeteilt, dass die Entscheidung unmittelbar bevorstehe und es eine positive Tendenz gebe. Daraufhin erschien die Ausgabe 1/1990 der Bütt mit dem Aufmacher, dass die Gemeinnützigkeit für Karnevalsvereine und Kirmesvereine erreicht sei.“

Eine Aussage, die in der nächsten Ausgabe teilweise widerrufen werden musste. Zwar waren auch die Kirmesvereine die ganze Zeit über gleichberechtigt in der Antragstellung benannt, aber bei der letztendlichen Entscheidung gab es eine Trennung. Den Karnevalsvereinen wurde die erhoffte Gemeinnützigkeit erteilt, während die Kirmesvereine leer ausgingen. Hier hatte das Argument des Wirtschaftscharakters am Ende den Ausschlag gegeben, da ansonsten in der Folge auch das Münchner Oktoberfest und die Canstatter Wasn den Status der Gemeinnützigkeit erhalten hätten.

### Finanzämter stellten sich quer

„Aber damit waren noch lange nicht alle Klippen umschiff.“ spricht Schmorleiz die praktischen Auswirkungen an. „Zwar gab es nun eine eindeutige rechtliche Regelung, aber die zuständigen Finanzbehörden stellten sich quer. „Wir mussten zahlreichen Finanzämtern in Vertretung unserer Vereine den Gesetzestext zur Verfügung stellen, damit die Anerkennung auch in der

Praxis erfolgte. Unser Justiziar hatte in dieser Zeit alle Hände voll zu tun.“

Nach „einigen Jahren“ mit Übergangsproblemen läuft es nun mittlerweile reibungslos, mit der Folge, dass die Vereine, natürlich unter Beachtung der rechtlichen Rahmenbedingungen, Spendenquittungen ausstellen können, was mittlerweile eine enorme Bedeutung zum Brauchtumserhalt hat.

Damit hat die RKK in den 1980er Jahren durch weitsichtige Verbandsarbeit eine Weichenstellung vorgenommen, für deren Bedeutung in der heutigen Narrenszenen kein Superlativ zu groß sein dürfte.

Peter Schmorleiz, der mit Sicherheit als wichtigster Geburtshelfer angesehen werden darf, wird dabei nicht müde auf die weiteren „Taufpaten“ zu verweisen. „Ohne Hans Thielkes, Dr. Werner Langen und meine Mitstreiter im RKK wäre es fraglich gewesen, ob diese Anerkennung jemals Realität geworden wäre.“

In jedem Falle ist dieser Erfolg der RKK eine Antwort darauf, wenn Vereine oder Vereinsvertreter zwischenzeitlich die Frage stellen, welchen Zweck ein karnevalistischer Dachverband überhaupt habe.

### Aktuelle Debatte

Der amtierende RKK-Präsident Hans Mayer, der sich neben seinen eigenen Initiativen auch als Bewahrer der Erbschaften aus der Ära Schmorleiz sieht, hat in dieser Frage schon vor einiger Zeit den nächsten Schritt in Angriff genommen. „Meiner Meinung nach sollte die Bedeutung der ehrenamtlichen Arbeit durch die Politik weiter unterstrichen werden.“ so der amtierende Präsident. Mayer und die RKK machen sich daher für die steuerliche Absetzbarkeit von Vereinsbeiträgen und den Erwerb eines Rentenpunktes für Ehrenamtler im Karneval stark. „Da sind noch dicke Bretter zu bohren.“ so Mayer. Eine Erfahrung, die Peter Schmorleiz bereits praktisch machen konnte. Er kann seinem Nachfolger daher aber die Erkenntnis vererben, dass sich Beharrlichkeit auszahlen kann.



(Ehren-) Präsident Peter Schmorleiz, den wir aus zahlreichen Gesprächen kannten, hat Herr Thielkes und mich überzeugt, dass der Karneval und die Karnevalsvereine in unserer Heimat eine sehr wichtige kulturelle und traditionelle Bedeutung haben, weit über die Geselligkeit und das gemeinsame Feiern hinaus. Als wichtige Träger des Kulturerbes insbesondere im ländlichen Raum war nach unserer Überzeugung die Voraussetzung für die Gemeinnützigkeit gegeben, zumal die Arbeit ehrenamtlich geleitet wurde, in den Vereinen, bei der aktiven Beteiligung an Umzügen und Karnevalssitzungen, in dem Meinungsfreiheit, Freude und Kritik an Obrigkeit meist ohne verletzenden Charakter möglich waren.

Bis zur Anerkennung musste ein dickes Brett gebohrt werden, insbesondere von Präsident Peter Schmorleiz und dem RKK! Respekt!

Dr. Werner Langen, MdEP  
Oberfell, Koblenz, den 12. Februar  
2018 (Rosenmontag)



# KREISWACKES GEHT ZUM DRITTEN MALE NACH MAYEN



Däimohl Maye Mayoh für Dieter Daheim von der Prinzengarde.

## DIETER DAHEIM VON DER PRINZENGARDE MAYEN VON EHRUNG ÜBERWÄLTIGT

88 Vereine hatten sich zur 22. Auflage des Kreisnarrentreffen des Landkreises Mayen-Koblenz angemeldet. Ob es am Ende auch 1.111 Närrinnen und Narren waren, die sich in der neu erbauten Stadt- und Kongresshalle in Vallendar tummelten, dürfte bezweifelt werden, wäre aber eine schöne Illusion für die Freunde der närrischen Statistik. Rund 1.000 Je-

cken waren es aber in jedem Falle, die die pickepacke volle Narrhalla schnell in ein Tollhaus verwandelten. Bereits zum zweiten Male nach 2006 war Vallendar Gastgeber für die Narren des Kreises. „Damals aber noch in einer Turnhalle“ wie Bürgermeister Fred Pretz stolz bemerkte. Nach den Grußworten der regionalen Po-

litprominenz zeigte sich wie grandios die Macher des Kreisnarrentreffens ihr Metier beherrschen. Jeder Verein durfte auf die Bühne, erhielt den gebührenden Einmarsch und trotzdem erlebten die Zuschauer ein kurzweiliges und abwechslungsreiches Programm mit atemberaubenden Einlagen.



Den Wackes fest im Griff: v. l. RKK-Präsident Hans Mayer, Mayens Oberbürgermeister Wolfgang Treis, Dieter Daheim und Landrat Alexander Saftig.



„Ein verdienter Preisträger“ auch aus Sicht des RKK-Präsidenten.

Auch Landrat Alexander Saftig, selbst bekennender Karnevalist, mit ausgezeichneter Präsenz am Mikrofon, strahlte über das ganze Gesicht, wohl auch, weil er sehen konnte auf welch hohem Niveau die Narretei in „seinem“ Landkreis gelebt wird.

Nachdem der Narrenchor der Verbandsgemeinde Vallendar die Veranstaltung mit einer musikalischen Hommage an die Heimat eröffnet hatte, fegte die Funkengarde der KG Rot-Weiß Münstermaifeld über die Bühne und das Publikum war

sofort auf Betriebstemperatur. Weitere sehenswerte Taneinlagen folgten von den Karnevalsvereinen der Verbandsgemeinde Vallendar oder Karins Tanzgruppe aus Mendig. In die bunte Musicalwelt von Mary Poppins entführte die Schautanzgruppe aus Naunheim die Gäste, die auch hier begeistert applaudierten. Und immer wieder zogen zwischen durch die Närrinnen und Narren aus den verschiedenen Regionen auf die Bühne und vermittelten insgesamt ein buntes, stimmungsvolles Bild der närrischen Szene.

### SAFTIG GLÄNZT ALS LAUDATOR

Gegen 21.00 Uhr begab sich Alexander Saftig an das Rednerpult und sofort war allen Anwesenden klar, dass nun mit der Verleihung des Kreiswackes der Höhepunkt des Abends bevorstand. Und wie immer machte es Saftig spannend, aber kurzweilig. Ein Mann, das war die erste Eingrenzung in einer launigen Laudatio. Ein allseits beliebter Karnevalist, kein Lautsprecher, aber ein wichtiger Ratgeber. Ein Mann, der seinem Verein mit 17 Jahren beigetreten ist und in fast allen Funktion aktiv ist. Als Chauf-



Der Preisträger des letzten Jahres Molly Zins gehörte zu den ersten Gratulanten.



Im Kreise „seiner“ Gardemädchen“ fühlt sich Dieter Daheim pudelwohl

## KREISWACKES GEHT ZUM DRITTEN MALE NACH MAYEN



feur der Garde, als Hausmeister und Verwalter des Vereinsheims, als Aktiver im Männerballett der 80er Jahre, als Begründer der karnevalistischen Freundschaft mit Luxemburg, die seit Jahrzehnten besteht und und und...

Zu Prinzenehren ist er nie gekommen, obwohl 1988, als seine Heimatstadt keinen Prinzen hatte, schon der Einmarsch für ihn gespielt wurde, er aber trotzdem am Ende lieber im Hintergrund blieb.

### Triumphzug auf die Bühne

Als dann der Name Dieter Daheim fiel gab es im Mayener Lager kein Halten mehr. Besonders die Prinzengarde Mayen, der Heimatverein Daheims, war aus dem Häuschen und der Preisträger selbst nach eigenen Worten „fix und foxi“.

Im Triumphmarsch ging es auf die Bühne und auch hier blieb sich Daheim treu.

Nur wenige Worte, keine Selbstdarstellung, sondern eher Zweifel, ob er diese Auszeichnung überhaupt verdient habe. Der lang anhaltende tosende Applaus des Publikum ließ jedoch alle Zweifel sofort verschwinden. Und aus Mayens Oberbürgermeister Wolfgang Treis, ebenso wie



• Lachen und Tränen der Rührung vermischen  
• in diesem emotionalen Augenblick.

der Kreisbeigeordnete Rolf Schäfer und Kreisbeigeordneter a. D. Bernhard Mauel, in der Komiteejacke der Prinzengarde jedenfalls konnte seine Freude über diesen Preisträger nicht verhehlen. Selbst der Landrat a. D. Albert Berg-Winters ist stolzer Träger einer Jacke des Prinzengarde Mayen und sagte auf der Bühne stolz: „Das ist mein Verein.“

Somit wandert die begehrte Trophäe bereits zum dritten Male in die Eifelstadt Mayen, die damit, was Kreiswackesträger angeht Spitze ist.

Nach den Gratulationen und Fotos war die Bühne wieder frei für weite-

re spektakuläre Showeinlagen. Die Hot Pänz der Mülheimer KG, die KG Urmitz/Rhein und die Beller Jäße sorgten für einen gelungenen Abschluss einer tollen Veranstaltung. Und weil Gastgeber, Organisatoren und Redner so professionell agierten blieb die Veranstaltung im geplanten Zeitrahmen, sodass die Närrinnen und Narren anschließend noch die Gelegenheit nutzen konnte in ungezwungener Atmosphäre, bestens betreut durch die Vallendarer Gastgeber, zu plaudern, philosophieren und lachen -alles das was den Karneval ausmacht und Geist und Seele erfrischt.



• Die Väter des Kreisnarrentreffens im entspannten Plausch. RKK-Ehrenpräsident Peter Schmorleiz und Landrat a. D. Albert Berg-Winters.



• Kreiswackesträger unter sich - eine geballte Ladung Karneval

So gut kann Bier schmecken.

*Bitte ein Bit*





# Interview Rock im Karneval

**RKK Präsident Hans Mayer und Kolibri Frontmann Sascha Kramer über musikalische Trends im Karneval**

Es ist quasi die Quadratur des Kreises. Viele Karnevalisten und auch die Verantwortlichen der RKK betonen immer wieder, dass es eine der wichtigsten Aufgaben sei die närrischen Traditionen zu bewahren und trotzdem mit der Zeit zu gehen. Die alte Weisheit, dass nichts so beständig wie der Wandel ist, gilt aber auch für die fünfte Jahreszeit und schon seit einiger Zeit wird über Veränderungen im Saalkarneval kontrovers diskutiert. „Zu wenig Redner“, „Die Zu-

schauer möchten nur noch Party.“ sind beispielhafte Diskussionsbeiträge. Speziell in der Musik während der tollen Tage hat sich ein Trend hin zu mehr Rockmusik eingestellt. RKK-Präsident Hans Mayer hat schon bei einigen Veranstaltungen darauf hingewiesen, dass er hier Bedenken hat und sich der traditionellen Karnevalsmusik verpflichtet sieht. Als er den Auftritt der Kolibris bei der Närrischen Weinprobe der RKK im vergangenen Herbst miter-

lebt hat, brach es aus ihm heraus. „Das ist Karnevalsmusik, die die Leute bewegt. Hier wurde im Herbst, geschunkelt, gesungen und sogar eine Polonaise durch das Weingut angezettelt. So feiern wir den urwüchsigen Karneval.“ Zum Ende des Jahres 2017 trafen sich dann RKK-Präsident Hans Mayer und Kolibri-Frontmann Sascha Kramer, um über diese Frage zu philosophieren. Die Fragen für die Bütt stellte Werner Blasweiler

**Die Bütt:**  
Wie kann man denn die aktuelle Situation in der närrischen Musikszene beschreiben?

**Hans Mayer:**  
Ich sehe seit etwa drei Jahren einen deutlichen Trend zur Rockmusik. Das Liedgut im 3/4-Takt, bei dem man mitschunkeln und mitsingen kann kommt meiner Meinung nach zu kurz. Daher hat mich der Auftritt der Kolibris bei unserer Weinprobe auch sehr berührt.

**Sascha Kramer:**  
Ich ticke da so ähnlich wie Hans Mayer und daher sind wir auch klassisch mit Walzermelodien und ähnlichem unterwegs. Die Resonanz des Publikums zeigt uns, dass wir damit auch den Nerv treffen, aber von den Machern in Köln hören wir immer wieder, wir müssten moderner werden.

**Hans Mayer:**  
Natürlich muss man für Trends offen sein, aber wenn das Pendel zu sehr ausschlägt, dann verfälschen sich meiner Meinung nach auch karnevalistische Veranstaltungen. Da drängt sich bei mir manchmal der Verdacht auf, dass es hier um den Einstieg in die Karnevalsszene geht, aber nicht direkt um Brauchtumpflege?

**Die Bütt:**  
Aber gab es solche Trends nicht immer und feiern wir heute nicht die Szene, die auch schon mal als neu und nicht zum Brauchtum gehörig gesehen wurde?

**Sascha Kramer:**  
Nehmen wir doch mal als Beispiel Brings. Die haben mit ihrer Art einen neuen Trend gesetzt und eine bestehende Lücke gefüllt. Mit ihrer tollen Show und den neuen Facetten ist das für mich eine Modernisierung des Brauchtums, denn bei Brings finden sich immer wieder die klassischen Musikrichtungen wie Walzer, Polka oder Märsche – aber modern inszeniert. Aufgrund dieses Erfolges gibt es natürlich auch zahlreiche Imitatoren, die dafür sorgen, dass die Rockmusik kein Farbtupfer in der bunten Palette des Bühnenprogramms ist, sondern heute sehr dominant geworden ist.

**Hans Mayer:**  
Dominanz ist ein tolles Stichwort. Zu oft beginnen die Auftritte nach dem gleichen Muster. „Jetzt Stimmung und alle Mann auf die Stühle.“ Aber zur karnevalistischen Musik gehören für mich auch die ruhigen Töne ...

**Sascha Kramer:**  
... oder eine Geschichte aus dem Leben mit Musik erzählen. Auch wenn sich die Einstellung zur Musik geändert hat, stelle ich immer wieder fest, dass eine Rückbesinnung auf frühere Zeiten mit Walzer, Polka und nicht zuletzt der Samba jedes Publikum ansprechen. Ich sag es mal so, auch Fans der Rolling Stones gehen zu Helene Fischer.

**Die Bütt:**  
Gab es nicht die gleichen Diskussionen, als Anfang der 70er Jahre plötzlich die Bläck Fööss für Furore sorgten?

**Hans Mayer:**  
Moment, das war nicht vergleichbar. Da kamen plötzlich Musiker barfuß zur Smokinggesellschaft in den Gürzenich. Die haben Konventionen aufgebrochen, aber die Kölsche Sprache gepflegt und Geschichten erzählt.

**Sascha Kramer:**  
Genau, was was denn das vermeintlich Schlimme? Mayers Käthche, de Kölsche Bröock, das waren die Themen und so sind die Fööss stilistisch und inhaltlich der Tradition treu geblieben. Das waren urkölsche Jungs, ausgeflippt zwar, aber 100 Prozent Kölsch.



# Interview Rock im Karneval

## RKK Präsident Hans Mayer und Kolibri Frontmann Sascha Kramer über musikalische Trends im Karneval

**Hans Mayer:**  
Und ich fürchte, dass das Urwüchsige auf der Strecke bleiben könnte, denn die Trends aus Köln haben natürlich eine enorme Strahlwirkung. Wir müssen auch die Menschen der Generation 50 plus mitnehmen.

**Die Bütt:**  
Und was ist nun das Fazit? Soll die Rockmusik aus dem Karneval verschwinden oder ist es eher so, dass der Karneval nur so die Jugend ansprechen und gewinnen kann?

**Hans Mayer:**  
So pauschal geht das nicht. Das muss man differenziert sehen und speziell der Jugend auch ihren Karneval lassen. Wichtig ist, dass man diese Entwicklung aber gezielt steuert. Eine Verbannung wäre ein falscher und ignoranter Weg, schließlich haben wir ein mündiges Publikum. Die gesunde Mixtur und bunte Mischung machen doch den Reiz des Karnevals aus.

**Die Bütt:**  
Wie soll das gehen „gezielt steuern“? Ist das nicht Bevormundung.

**Hans Mayer:**  
Gerade das hat nichts mit Bevormundung zu tun. Das Programm muss so reichhaltig und vielfältig wie das Publikumsinteresse sein. Bevormundung wäre, wenn man nur noch eine Stilrichtung forciert. Hier sehe ich eine wichtige Verantwortung bei den Programmgestaltern vor Ort, aber auch bei Künstlervereinigungen, Vereinen und Agenturen. Da muss man die Mitte finden.

**Sascha Kramer:**  
Ich glaube, dass man damit auch den Nerv des Publikums trifft. Ich habe den Eindruck viele Närrinnen und Narren hungern auch ein wenig nach ruhigeren Tönen. Ich komme da nochmal auf Brings zurück. Die bleiben bei Polka, Walzer und Balladen und machen die zu einer großartigen Bühnenshow. Was bleibt denn hängen? „Ich bin nur ne kölsche Jung“ – das ist eine Polka aber modern.

Ich sehe die aktuelle Entwicklung an einer ganz anderen Stelle kritisch.

**Die Bütt:**  
Und die wäre?

**Sascha Kramer:**  
Ich habe den Eindruck, dass der Karneval dem gleichen Trend unterliegt, wie die Musik insgesamt. Früher wurde Musik oft der Musik wegen gemacht. Von Autodidakten, die in ganz kleinen Bars angefangen haben und dann irgendwann eine große Karriere machten. Heute fühle ich oft, dass die Musik für Musiker gemacht ist und weniger für die Menschen.

**Die Bütt:**  
Und das heißt?

**Sascha Kramer:**  
Das ist tolle Musik keine Frage. Musikalisch wahrscheinlich sogar höherwertiger als es früher war. Aber die Kommerzialisierung hat den Trend wohl befeuert, dass es ein wesentliches Motiv ist bekannt zu werden. Da wird viel Energie auf Äußerlichkeiten verwandt. Da wird gecastet und mit Tänzerinnen

und Feuerwerk die Bühnenshow, das Drumherum optimiert. Dennoch bin ich der Meinung, dass wir die Symbiose für den Karneval brauchen, denn schließlich hat dieser neue Trend wieder dafür gesorgt, dass der Karneval Zuspruch bei den Jugendlichen findet ...

**Hans Mayer:**  
... und diesen Ballermann-Hype eingedämmt.

**Die Bütt:**  
Wenn man nochmal über den Tellerand zur Musikszene generell blickt, dann findet man tatsächlich Parallelen. Eine Metal Band wie Metallica hatte ihren größten Erfolg mit einer ruhigen Nummer wie „Nothing else matter.“ oder bei Led Zeppelin sprechen die meisten von „Stairway to heaven.“

**Sascha Kramer:**  
Genau das meine ich, was bleibt denn nachher dem breiten Publikum in Erinnerung? Ich kann mich an Jahre erinnern, da hatten die großen Kölner Gruppen in jedem Jahr einen Ohrwurm geschaffen, der die Session überdauert hat und das fehlt mir.

**Die Bütt:**  
Also Fazit wie immer: „Früher war alles besser?“

**Sascha Kramer:**  
Das ist doch Quatsch. Heute spielen beispielsweise alle Bands live. Darüber spricht keiner, obwohl das ein enormer Qualitätsgewinn ist. Früher gab es viel Playback und Halbplayback. Das

bedeutet doch auch, dass Fehler erlaubt sind. Also ich sehe zum einen, dass in vielen Bands der Generationenwechsel erfolgreich vollzogen ist und es eine musikalische Aufwertung gibt, aber auch den Trend, dass es zu sehr Musik für Musiker wird.

**Hans Mayer:**  
Auch wenn es gegen den aktuellen Trend sein sollte. Als Präsident der RKK werde ich meine Position beibehalten, Rockmusik ja, aber dosiert. Rockmusik soll den Karneval ergänzen aber nicht übernehmen und dominieren. Es ist manchmal ein schwerer Weg sich gegen den Trend zu positionieren, aber hier scheint es mir sehr lohnenswert im Sinne der Tradition.

**Sascha Kramer:**  
Sehen wir doch nur einmal die Geschichte der Kolibris in den letzten 25 Jahren. Friedel Müntnich hat doch unter dem Namen „Flamingos“ gemeinsam mit Karl-Heinz Brand (daher haben die Räuber und die Kolibris an manchen Liedern gemeinsame Rechte Anm. der Red.) zahlreiche Ohrwürmer geschrieben. „Op dem Maat“, „Wenn et Trömmelche jeht“ sind ja nur zwei Bei-

spiele - die funktionieren immer noch und das generationenübergreifend.

Dann haben die Kolibris mal die Mallorca-Schiene aufgegriffen und das kam nicht so gut an. Lieder wie „Pizza, Döner, Currywurst“ kennt niemand mehr. Und heute frage ich mich sehr oft „Was hätte der Friedel (Müntnich) gemacht?“. Wenn ich mich daran orientiere komme ich halt immer wieder zu den alten Stilrichtungen. Wir hatten tolle Fernsehauftitte mit dem Lied „Musikanten vom Rhein – La Ola“. Das ist eine Polka und das Ding ist zehn Jahre alt – aber den Leuten gefällt es.

**Hans Mayer:**  
Und das ist doch immer die oberste Prämisse – was möchte das Publikum?

**Die Bütt:**  
Wir danken für das Gespräch



**Wie sehen Sie das?**  
Wird der Karneval zu rocklastig oder sehen Traditionsbewahrer einfach nur schwarz?  
**Schreiben Sie uns Ihre Meinung**  
Blasweiler.w@rkk-deutschland.de

**RKK**

### Merkzettel

Termine zum Vormerken

- 25.05.2018: RKK Gala (mit Verleihung des goldenen Narren) im Dorint Hotel am Nürburgring
- 16.06.2018: RKK Familientag im Eifelpark in Gondorf
- 03./04.11.2018: Deutsche Meisterschaften im Gardetanz in Koblenz

# So schön ist der Karneval

## Gardetänzerin der KG Bad Breisig zur Miss Rheinland-Pfalz gewählt

Bad Breisig.

Dank karnevalsbegeisterter Eltern war Laura Herter seit frühester Kindheit Mitglied der KG Bad Breisig von 1892 e.V. Laura machte alle Stufen der Karriereleiter einer Gardetänzerin durch: Kindergruppe, Kadetten, Dragoner-Tanzcorps, Funken-Tanzgruppe. Seit einigen Jahren schon betreut sie den KG-Nachwuchs, studiert mit den kleinen Funken Tänze ein und wirkt aktiv mit bei der Organisation der alljährlichen großen Kinder-Party. Sie eroberte sich in ihrer Generation eine so dominierende Rolle, dass sie in das Ehrenamt einer „Brunnenkönigin der Quellenstadt Bad Breisig“ gewählt wurde.



Selbstsicher und eloquent repräsentierte sie Bad Breisig bei vielen Veranstaltungen und Messen. Niemand ahnte, dass sich Laura mit Eigeninitiative über vorherige Qualifikationen zu der von der „Miss Germany-Corporation“ organisierten Wahl zur „Miss Rheinland-Pfalz“ stellte. Sie trat mit Mut und wenig Erwartungen bei dem in Simmern / Hunsrück durchgeführten Wettbewerb an und war total überrascht, als ihr die Jury die Sieges-Urkunde zuerkannte und ihr die Krone der „Miss Rheinland-Pfalz“ aufsetzte.

Bis es soweit war, mussten die Bewerberinnen einen aufregenden Wettkampf bestreiten. Zunächst wurden sie in einem Modehaus schick, aber leger eingekleidet. Alle äußerlich höchst attraktiven, mit Top-Figuren ausgestatteten Damen mussten vor der fünfköpfigen Jury nachweisen, dass sie sich auf der die Bühne mit angemessener Eleganz bewegen können, und das sowohl in Alltagskleidung als auch im langen Abendkleid, zu guter

Letzt im Bade-Look. Das alles konnte einer geübten Gardetänzerin kein Problem machen. Schließlich wurden die Bewerberinnen vom routinierten Moderator Dennis Reuter zu persönlichen Dingen befragt, zu Familie, Hobbys, Ausbildung usw. Der Quellenstädterin kam dabei ihre Mikrofon-Erfahrung zugute; sie bewies in ihren Antworten Intelligenz, Selbstsicherheit und beeindruckenden Charme - alles Dinge, die sie in ihrer karnevalistischen Laufbahn aufgesogen hatte. Sie überzeugte die Jury so, dass der zwanzigjährigen Abiturientin, die im Oktober ihr Studium in Richtung Gesundheit und Pflege mit dem Ziel „Reha-Bereich“ aufnimmt, der Sieg einstimmig zuerkannt wurde.

Die „Schönste von Rheinland-Pfalz“ konnte es zunächst selbst kaum glauben; die Freude war natürlich groß, und der Sieg wurde in einem Kreis von Freundinnen auf einer Geburtstagsparty gefeiert. Die Eltern erfuhren von dem unerwarteten Erfolg ihrer Laura erst am anderen Morgen, als die ersten Gratulanten vor der Tür standen.

Wie geht es nun weiter hinsichtlich Schönheits-Konkurrenz? Die „Miss Germany-Corporation“ nimmt alles Weitere in die Hand: Im Europapark Rust, dann auf der Kanaren-Insel Fuerteventura gehen alle Gewinnerinnen der Landeswettbewerbe in ein gemeinsames Training. Bis dahin wurden die Schönsten aus allen Bundesländern mit Hausaufgaben ausgestattet - sie müssen sich bei den weiterführenden Wettbewerben auf dem Weg zur „Miss Germany“ auch einem Wissenstest stellen.

Laura freut sich darauf, macht sich aber keine Illusionen: „Alles ist OK - auch wenn ich unter ‚ferner liefern‘ lande Eine schöne Erfahrung, die ich in meinem jungen Leben machen darf, ist es allemal. Im Gardetanz Erfolg haben - das ist zwar schön, aber ich suche neue Herausforderungen...“

Die RKK wünschen ihr dabei viel Glück.

# Interview

## Die BÜTT unterhielt sich mit Laura Herter über ihre Zukunftspläne.

**BÜTT:** Da du diesen überaus schönen Erfolg hattest, gleich beim ersten Anlauf „Miss Rheinland-Pfalz“ zu werden - verfolgst du weiter diesen Weg ?

**Laura:** Das Ganze ist natürlich ein Abenteuer für mich, und ich wäre dumm, wenn ich nicht versuchen würde, diesen Erfolgsweg weiter anzustreben. Ob ich noch weitere Erfolge draufsetzen kann - ich weiß es nicht. Aber mich zur „Miss Germany“ bewerben - das werde ich auf jeden Fall, den Mut habe ich. Und wenn ich unter „Ferner liefern“ lande, geht die Welt nicht unter. Immerhin ist das alles eine schöne Erfahrung in meinem jungen Leben...

**BÜTT:** Wie sieht so ein Weg aus - was kommt als Nächstes ?

**Laura:** Ich treffe mich mit den insgesamt 22 in den Ausscheidungen qualifizierten Mitbewerberinnen im Trainingscamp der „Miss Germany Corporation“ auf der Canaren - Insel Fuerteventura. Ich weiß zwar nicht, was dort geschieht, aber wir werden einige wichtige Dinge lernen, die man auf der Bühne oder auf dem Laufsteg braucht.

**BÜTT:** Das ist also das, was du für deine Karriere anstrebst ?

**Laura:** Auf keinen Fall - meine im Oktober beginnende Berufsausbildung

zur Physiotherapeutin hat absoluten Vorrang. Mein Wunschtraum ist eine eigene Praxis. Die Bewerbung zur „Miss Germany“ ist und bleibt ein Abenteuer.

**BÜTT:** Wenn nun aber das Angebot einer Model-Agentur käme - wäre das nicht verlockend ?

**Laura:** Wir warten ab. Wenn das Angebot und die Leute, die dahinter stehen, seriös sind, und die Bedingungen okay - warum nicht ? Allerdings nur für eine überschaubare Zeit. Man bleibt ja nicht ständig jung.

**BÜTT:** Wie sieht überhaupt deine private Lebensplanung aus. Würde die „Miss Germany“ dazu passen ?

**Laura:** Mein Traum ist die Gründung einer funktionierenden Familie mit zwei Kindern, möglichst einem Jungen und einem Mädchen; dazu ein kleines Haus mit Garten und Hund. Wenn es irgendwie geht: Am Rhein, denn da schlägt mein Herz.

**BÜTT:** Hast du den idealen Partner dazu?

**Laura:** Natürlich - mein Jan. Wenn es dabei bleibt, ist er die beste Voraussetzung, dass meine Träume sich erfüllen. Er muß wegen meiner Ideen zur Zeit viel Verständnis aufbringen - aber das tut er.



**BÜTT:** Und der Karneval ? Sagst du deiner Garde-Uniform ade ?

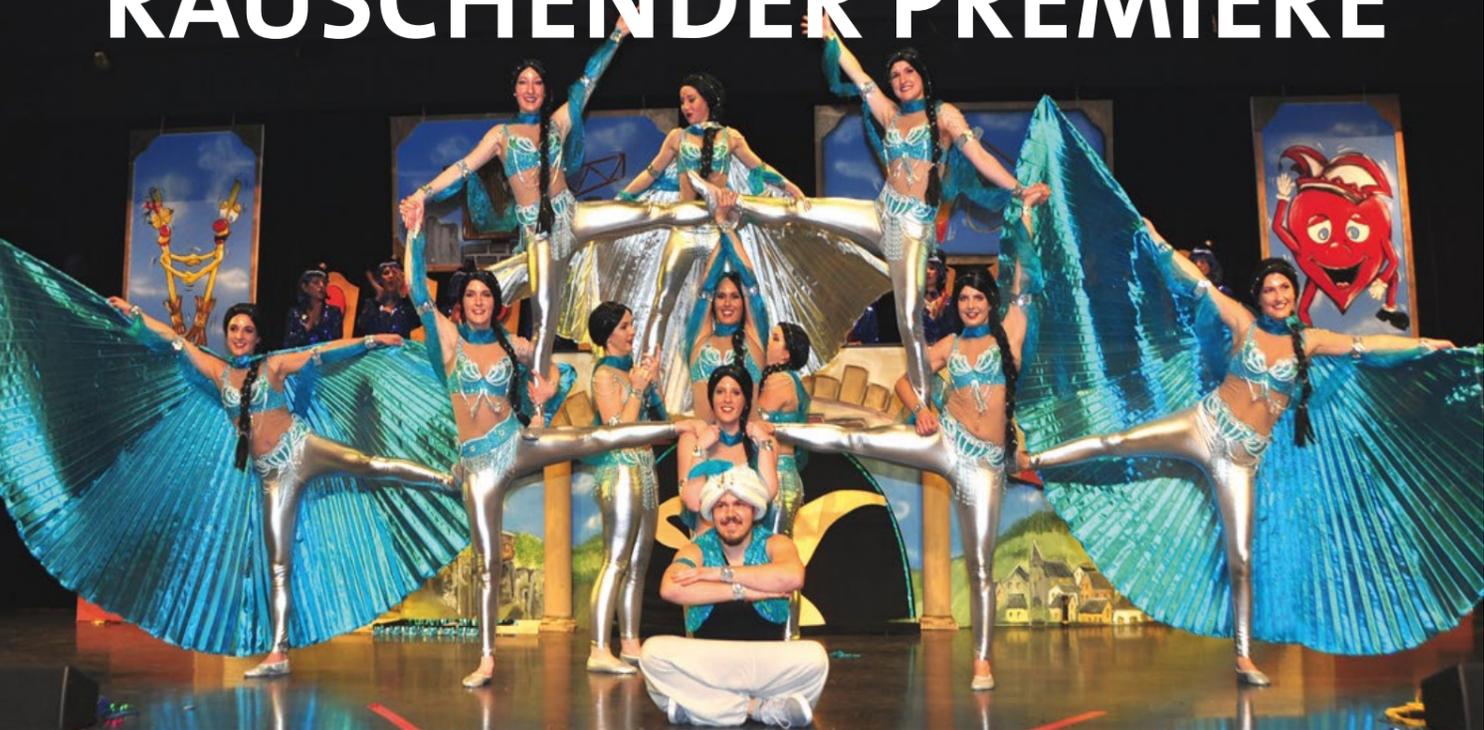
**Laura:** Auf gar keinen Fall. Einmal Karnevalistin - immer Karnevalistin. Meine aktive Zeit quer durch alle Altersgruppen der Garden, meine aus diesen Wurzeln her rührende Berufung zur „Brunnenkönigin“ von Bad Breisig, all das hat mir soviel Selbstsicherheit gegeben, dass ich mich bisher erfolgreich der „Miss-Wahl“ stellen konnte. Eine Bühnenkarriere im Karneval ist eine echte Schule fürs Leben. Und meine Mama, die unermüdlich im Vorstand der KG als Cheforganisatorin und Jugendbetreuerin tätig ist, sie ist mein großes Vorbild.

**BÜTT:** Da tun sich doch viel versprechende Perspektiven auf. Die BÜTT wird deinen Lebensweg interessiert weiter verfolgen.

Das Gespräch führte Waldi Fabritius

# LACHENDE VORDEREIFEL MIT RAUSCHENDER PREMIERE

Die gute Idee:  
Närrische Leistungsschau  
einer Verbandsgemeinde



Zwei Jahre lang dauerte es von der Idee bis zur Premiere – eine Zeitspanne, die sich gelohnt hat, denn das Ergebnis war grandios. Unter dem Namen „Lachende Vordereifel“ hatte die Verbandsgemeindeverwaltung Vordereifel in die Narrhalla nach Ettringen eingeladen. Dort erlebten mehr als 400 Närrinnen und Narren wie vielfältig und hochklassig das närrische Programm der Region ist.

Dabei ist das Konzept denkbar einfach. Die Karnevalskorporationen der Verbandsgemeinde waren aufgerufen närrische Programmpunkte für die Veranstaltung zu melden. Das eigens zusammengestellte Or-

ganisationsteam formte aus diesem Angebot ein buntes Programm, welches keine Wünsche offen ließ. Die Ausrichtung der Veranstaltung überließ man der KG aus Ettringen, die sich in der Hochsimmerrhalle als ausgezeichnete Gastgeber präsentierte. Als besonderer Clou war der Eintritt zu dieser Veranstaltung frei und so hatten die aktiven Jecken an einem Donnerstagabend die Gelegenheit auch einmal selbst zu feiern.

Verbandsbürgermeister Alfred Schomisch selbst bewies sein karnevalistisches Talent in einem Eröffnungssketch als pffiffiger Doktor und übergab die Moderatorenrolle dann ganz uneitel an Martin Winninger,

den umtriebigen Sitzungspräsidenten aus Ettringen.

Nachdem die obligatorischen Grußworte durch Landrat Alexander Saftig und RKK-Vizepräsident Hermann Wagner kurz, aber dafür sehr stimmungsvoll ausfielen, konnte das bunte Treiben auf der Bühne beginnen.

Köstliche Büttreden wechselten sich mit atemberaubenden Tänzen und gelungenen Gesangeinlagen ab, so dass fünf Stunden Programm wie im Flug vergingen. Vom klassischen Gardetanz über den Showtanz gab es alles zu bestaunen, was die Vielfalt der Narretei ausmacht.

## DIE VERBANDSGEMEINDE VORDEREIFEL

Die Verbandsgemeinde Vordereifel befindet sich im Landkreis Mayen-Koblenz zwischen dem weltbekannten Nürburgring und dem Laacher See. 27 eigenständige Ortsgemeinden gehören zu dieser Verbandsgemeinde, die ihren Verwaltungssitz in der kreisfreien Stadt Mayen hat. Die Region präsentiert sich als „El Dorado“ für Wanderfreunde oder ambitionierte Radfahrer und Mountainbiker.

Touristische Anziehungspunkte sind unter anderem die Wacholderschutzgebiete mit Wanderweg durch die Ortsgemeinden Langenfeld, Langscheid und Arft. Darüber hinaus die historische Lay in Ettringen, das Winnefeld und

der Büden in Kottenheim, das Booser Doppelmaar, das Fachwerkdorf Monreal (Drehort der Krimiserie „Der Bulle und das Landei“), die spätgotische Wallfahrtskapelle in St. Jost oder das bekannte Schloss Bürresheim im Nettetal.

Knapp 17.000 Einwohner pflegen die Tradition des Karnevals in unterschiedlichster Ausprägung. Zahlreiche Sitzungen und Umzüge bestimmen das Bild der Region in der fünften Jahreszeit.

Verbandsbürgermeister ist Alfred Schomisch, der seit Ende 2016 in Amt und Würden ist.

Ehregäste und Organisatoren hatten viel Freude in Ettringen. v.l.: Martin Winninger (KG Ettringen), Landrat Alexander Saftig, RKK-Vize Hermann Wagner, Anna Jütte (Verbandsgemeindeverwaltung), Verbandsbürgermeister Alfred Schomisch und der Ettringer Ortsbürgermeister Werner Spitzley.



Natürlich hatten auch die Tollitäten aus der Verbandsgemeinde ihren standesgemäßen Auftritt. Aus Hausen-Morswiesen erschien ein prächtiges Dreigestirn mit Prinz Deddy I., Jungfrau Johanna I. und Bauer Arno

I. Die närrische Metropole Kottenheim wurde durch den singenden Prinzen Michael III. und seinem überaus großem Gefolge repräsentiert. Im Auditorium herrschte von der ersten Sekunde an prächtige Stimmung.

Es wurde gesungen, geschunkelt und gelacht. Gleichzeitig schenkte man den Redebeiträgen das gewünschte Gehör – ein Publikum, welches sich dem traumhaften Ambiente der Veranstaltung anpasste.

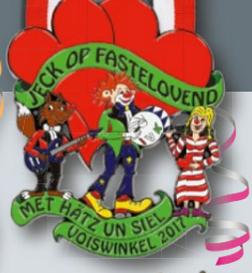
### Anzeige:

# REU

METALLWARENFABRIK  
FRITZ REU GMBH & CO. KG

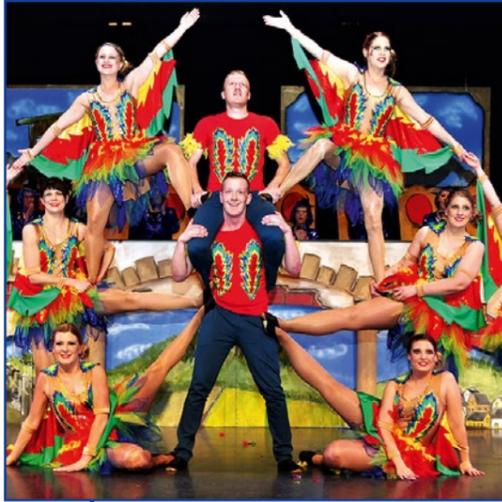
Gmünder Straße 30-32  
D-73540 Heubach  
+49 (0) 7173 188-0  
info@fritz-reu.de  
www.fritz-reu.de





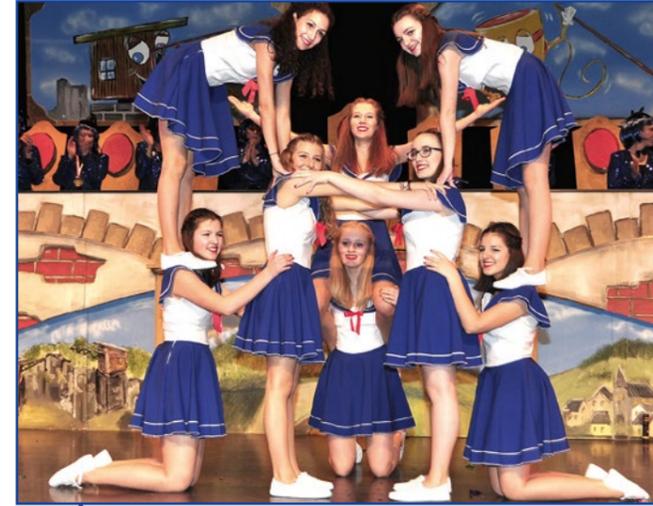
MEDAILLEN - MÜNZEN - WERTMARKEN - SONDERANFERTIGUNGEN - SOUVENIRS  
ABZEICHEN - GOLD-/ UND SILBERBARREN - ORDEN - EHRENPREISE - AUTOPLAKETTEN



Die Tanzeinlagen waren ein Hochgenuss.



Ob orientalisches ...



... oder maritim - jeder Auftritt ein Höhepunkt.

Anzeige



Was wäre Ostern ohne Farben?

### Eigener Schlachtruf kreiert

Um die Närrinnen und Narren unter einen Hut zu bringen hatte sich das Organisationsteam sogar einen eigenen Schlachtruf ausgedacht. „Laache ... dät jood“ so der Narrenruf, der an diesem Abend Gültigkeit hatte. Diese Entscheidung war, nach den Worten von Alfred Schomisch übrigens diejenige gewesen, die für die meisten Diskussionen gesorgt hatte. Das es ein neutraler Schlachtruf außerhalb der „Alaaf“ und „Helau“-Zonen werden sollte war schnell klar. Aber dann gibt es in der Verbandsgemeinde noch eine Sprachgrenze. „Laache... dät jood“ oder „Laache ... daht jood“ beide Formulierungen sind in der Vordereifel beheimatet. Am Ende setzte sich die zahlenmäßig stärkere Fraktion durch, was aber im Laufe des Abends überhaupt nicht ins Gewicht fiel.

Was vor zwei Jahren mit einer Idee im Rahmen des Kreisnarrentreffens des Landkreises Mayen-Koblenz begonnen hatte, wurde in Ettringen in großartiger Manier in die Praxis umgesetzt, sodass es im Laufe des Abends einen Satz gab, der an allen Ecken und Enden zu hören war. „Das machen wir im nächsten Jahr wieder.“



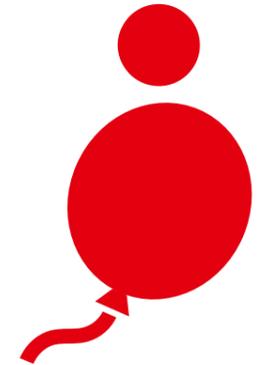
Verbrüderung unter Tollitäten zwischen dem Kottenheimer Prinzen Michael III. (li.) und dem Dreigestirn aus Hausten-Morswiesen.



Anzeige



Spaß haben ist einfach.



sparkasse.de

Wenn man sich auch mal verwandeln darf. Bei der Verwandlung Ihrer Träume in erreichbare Ziele unterstützen wir Sie als kompetenter Finanzpartner.

Sprechen Sie uns einfach direkt an.

Wenn's um Geld geht





- Vizepräsidentin Gabriele Arnold mit den Schlossgeistern und Offizieren der Stadtsoldaten, in der Mitte der Andernacher Bürgermeister Claus Peitz und vorne Michael Krebs, Leiter der Vortragenden.



Im Bopparder Abendumzug amüsierten sich RKK Vorstandmitglied Claudia Peter und Bezirksvorsitzende Katharina Goerig.

# RKK VORSTAND IM NARRENTRUBEL

Die eigentliche Aufgabe der RKK Vorstandsmitglieder ist es natürlich die fünfte Jahreszeit zu organisieren und die idealen Rahmenbedingungen für die Mitgliedsvereine zu schaffen. Aber selbstverständlich sind die Vorstandsmitglieder in erster Linie begeisterte Karnevalisten, die sich an den tollen Tagen auch gerne in Getümmel stürzen. Die Vorstandsmitglieder, die von der hartnäckigen Erkältungswelle verschont geblieben waren, mischten daher im Straßenkarneval kräftig mit.



- Orgaleiter Thomas Probstfeld im närrischen Getümmel.



- Die Schlossgeister mit dem Kommandanten der Stadtsoldaten, Heribert Molly Zins.



- Gut gelaunt auf dem Komiteewagen: der stellvertretende RKK-Geschäftsführer Henry Schütt



- Den Veilchendienstagszug im närrischen Mendig besuchte unser Pressechef mit seiner Gattin.



- Schatzmeisterin Monika Wingen-Fuhrmann und Pressesprecher Werner Blasweiler grüßen aus dem närrischen Mainz.



- Präsident Hans Mayer hatte für den Umzug in Bonn seine Präsidentenrobe mit einem Clownsanzug getauscht.

# ELF FRAGEN ...



## ... an das fördernde Mitglied der RKK, Michael Schulze

**Sie sind Förderer der RKK. Warum engagieren Sie sich im Karneval?**

*Wir haben uns für dieses Engagement entschieden, weil der Dachverband ein wichtiges Instrument für die Unterstützung und Entwicklung der Vereine ist.*

**Was ist Ihre erste karnevalistische Erinnerung?**

*Der Rosenmontagszug in Düsseldorf, den ich Ende der 60-er aus dem Büro meines Vaters live erleben durfte.*

**Warum ist aus Ihrer Sicht der Karneval für unsere Gesellschaft unverzichtbar?**

*Brauchtum verbindet. Karneval wird in den unterschiedlichsten Kulturen mit Menschen aller Altersklassen und Herkunft gefeiert.*

**An den tollen Tagen mache ich am liebsten ...**

*Dabei sein und den Karneval live erleben; insbesondere den Straßenkarneval.*

**Welche Fernsehsitzung verpassen Sie nie?**

*Die Sitzung in Köln. Ich bin im Umfeld dieser Stadt aufgewachsen, obwohl ich gebürtiger „Düsseldorfer“ bin und es mich beruflich nach Koblenz verschlagen hat.*

**Welche Sitzung verfolgen Sie am liebsten live vor Ort?**

*Wir haben durch unser Engagement jedes Jahr eine Vielzahl von lokalen Veranstaltungen, die ich alle gleichermaßen gerne besuche. Alle haben ihren besonderen Charakter. Deshalb möchte ich mich nicht auf eine Sitzung festlegen.*

**Viele Karnevalslieder haben Lebensweisheiten zum Inhalt. Wie ist ihr persönliches Lebensmotto?**

*„Der Weg ist das Ziel“. Ein Leben ohne Freude und Humor kann ich mir nicht vorstellen.*

**Bei einer Karnevalssitzung freue ich mich am meisten auf...**

- Büttreden
- Tänze
- Musikgruppen

*Alle drei Themenfelder sind wichtig und machen die Sitzungen kurzweilig. Auf eine Büttrede würde ich aber nie verzichten wollen.*

**Und dabei ist mein Lieblingskünstler/meine Lieblingsgruppe**

*Hans Süper – Schade, dass er nur noch selten zu sehen ist.*

**Wenn ich am Karneval etwas verändern könnte, dann wäre das ...**

*Mehr Unterstützung durch freiwillige Helfer und manchmal das Wetter...*

**Was zeichnet einen echten Narren aus?**

*Humor und Engagement.*

„Der Weg ist das Ziel“  
Ein Leben ohne Freude und Humor  
kann ich mir nicht vorstellen.



Zinnhannes®

*Manufaktur*



*Wir stehen dahinter*

## Einladung

zur Teilnahme an den Tanzturnieren der Rheinischen  
Karnevals-Korporationen e.V. als Tänzer/in, Gruppe oder Zuschauer

**14.04. (Sa)**

### **31. Neuwieder Stadtmeisterschaften**

I. Deichstadt Tanzgarde Neuwied e.V.

**22.04. (So)**

### **25. Tanzturnier „Rund ums Deutsche Eck“ in Koblenz**

Funken Rot-Weiß-Gold Koblenz-Metternich e.V.

**29.04. (So)**

### **28. Offene Westerwald-Meisterschaften in Neuhausel/Westerwald**

Karneval Club Simmerner Käs'cher e.V. (KCSK)

**06.05.(So)**

### **4. Mini-Cup 2018 in Weilerswist**

Mini-Husaren Metternich e.V.

**27.05. (So)**

### **6. Rot-Weiß Cup in Weißenthurm**

Koblenzer Karnevalverein Funken „Rot-Weiß“ 1936 e.V.

**03.06. (So)**

### **13. TSG-Diamond-Cup in Herschbach**

TSG Westerwald-Mittelrhein e.V. der Stadt Selters

**10.06. (Sa)**

### **10. Saarland-Meisterschaften in Merzig-Brotdorf**

(Kinder, Junioren, Senioren) TSC Gisingen e.V.

**17.06. (So)**

### **16. Rhein-Nahe-Tanzfestival in Stromberg/Hunsrück**

TSV Rhein-Nahe e.V. Stromberg

**18.08. (Sa)**

### **2. Aar-Cup in Hahnstätten**

TV Hahnstätten e.V.

**02.09. (So)**

### **31. Troisdorfer Stadtmeisterschaften**

Tanz-Corps Burggarde Spich e.V.

**08.09./09.09. (Sa/So)**

### **17. Hessenmeisterschaften in Hadamar**

(Kinder, Junioren und Senioren) Karnevalsgesellschaft Hadamar e.V.

**15.09. (Sa)**

### **29. Rheinland-Pfalz-Meisterschaften für Kinder und Junioren in Lahnstein**

Carneval Comité Oberlahnstein e.V. (CCO)

**16.09. (So)**

### **31. Rheinland-Pfalz-Meisterschaften für Senioren in Mülheim-Kärlich**

Mülheimer Karnevalsgesellschaft e.V. (MKG)

**23.09. (So)**

### **8. Dachser-Cup in Baesweiler**

Bürgergarde Blau-Gold Baesweiler e.V.

**29.09./30.09. (Sa/So)**

### **29. Nordrhein-Westfalen-Meisterschaften in Hennef**

(Kinder, Junioren und Senioren) KG Husaren Schwarz-Weiß Siegburg

**03./04.11. (Sa/So)**

### **13. Deutsche Meisterschaften im Gardetanzsport in Koblenz – CGM Arena**

Koblenzer Karnevalverein Funken „Rot-Weiß“ 1936 e.V.

# RKK

13. Deutsche Meisterschaften  
der RKK im Gardetanzsport

**03. und 04. November 2018**  
Koblenz-Oberwerth



#### **Ausrichter:**

Koblenzer Karnevalsverein Funken Rot-Weiß 1936 e.V.  
[www.kk-funken-rot-weiss.de](http://www.kk-funken-rot-weiss.de)

#### **Turnieranschrift:**

Joachim Piwonka, Lindenallee 10, 56077 Koblenz  
E-Mail: [Joachim.Piwonka@web.de](mailto:Joachim.Piwonka@web.de)



# RKK

Nähere Informationen auf unserer Homepage [www.rkk-deutschland.de](http://www.rkk-deutschland.de)

# RKK BESUCHT MINISTERPRÄSIDENTIN UND ROSENMONTAGSZUG IN MAINZ



• Strahlende Gesichter bei der Ordensübergabe an Ministerpräsidentin Malu Dreyer



Für eine erfolgreiche Verbandsarbeit ist der Kontakt zur Politik quasi Grundvoraussetzung. Schließlich muss man die richtigen Stellen kenne, wenn es darum geht die Belange der ehrenamtlichen Närrinnen und Narren zu vertreten.

So konnte RKK-Präsident Hans Mayer vor der abgelaufenen Session aus einem Gespräch mit dem rheinland-pfälzischen Minister des Inneren, Sport und Infrastruktur die verbindliche Aussage mitbringen, das Polizeischutz der närrischen Aktivitäten kostenfrei bleibt. Vorher hatte es in dieser Frage an verschiedenen Stellen Irritationen gegeben.

In solchen Gesprächen schätzt RKK Präsident Mayer den offenen Umgang miteinander, vor allem auch dann, wenn kontroverse Positionen vertreten werden.

Den Stellenwert des karnevalistischen Bundesverbandes RKK zeigt die Tatsache, dass auch in diesem Jahr eine Einladung zum Rosenmontagszug in die Landeshauptstadt Mainz die Karnevalisten erreichte. Schatzmeisterin Monika Wingen-Fuhrmann und Pressesprecher Werner Blasweiler übernahmen diese angenehme Verpflichtung gerne.

Zunächst gab es einen Empfang für alle Ehrengäste im Mainzer Staatstheater, bei dem Ministerpräsidentin Malu Dreyer die Bedeutung der Mainzer Fastnacht betonte. Der Mainzer Oberbürgermeister Michael Ebling, zahlreiche Kabinettsmitglieder der Landesregierung und einige politische Schwergewichte aus dem Ausland mischten sich unter die Repräsentanten des Karnevals und des öffentlichen Lebens. In lockerer Runde wurde geplaudert und gelacht, wie es sich am höchsten närrischen Feiertag gehört. Die Landeshauptstadt hatte ihr närrisches Gewand angelegt und auch der Wettergott präsentierte sich als Karnevalist.

Monika Wingen-Fuhrmann und Werner Blasweiler verliehen der Ministerpräsidentin natürlich noch den aktuellen Sessionsorden der RKK und auch für den erst ein paar Tage zurück lie-



• Die Mainzer Schwellköpp feierten in diesem Jahr ein Jubiläum und sind seit 50 Jahren im Rosenmontagszug dabei.



• Der Mainzer OB freute sich über die Gäste der RKK.

genden Geburtstag gab es Glückwünsche und eine kleine Aufmerksamkeit. Um 12.15 Uhr hieß es dann den Tribünenplatz einnehmen, da sich der prächtige Rosenmontagszug näherte. Fast vier Stunden lang präsentierte sich die Mainzer Fastnacht mit Komiteewagen, politischen Motiven, Spielmannszügen und vor allem prächtigen Fußgruppen und Gardes. Ein besonderes Jubiläum feierten in diesem Jahr die bekannten Mainzer Schwellköpp,

die zum fünfzigsten Mal am Rosenmontagszug teilnahmen.

Auf der Tribüne konnten die Wingen-Fuhrmann und Blasweiler wertvolle Kontakte knüpfen. „Ein schöner Tag, der uns auch in der Verbandsarbeit weiterbringen sollte.“ urteilten beide anschließend und zeigten sich beeindruckt von der Mainzer Gastfreundschaft.

# PRÄSIDENTENORDEN AN WILLI BAUKHAGE



Ein ganz besonderen Karnevalisten konnte RKK-Präsident Hans Mayer mit dem neuen Präsidentenorden überraschen. Willi Baukhage, seines Zeichens Präsident der größten Bonner Karnevalsgesellschaft, der Großen Dransdorfer KG, verbindet ein enges Verhältnis zur RKK und ihrem Präsidenten. Hans Mayer seinerseits bezeichnete Baukhage als einen echten und großen Karnevalisten.

In der Tat ist die Vita des umtriebigen Karnevalisten beeindruckend:

Vorsitzender der Vereinigung Bonner Karnevalisten, seit 1985. Sitzungspräsident und Organisator zahlreicher

Veranstaltungen alljährlich in den Sessionen, bis zu 15 Veranstaltungen in der Session:

Z.B. Literat und Schultheis des Bonner Stadtsoldaten-Corps von 1872, Literat und Sitzungspräsident der „Närrischen Germanen Poppelsdorf“.

Gastschultheis bei Kölner Gesellschaften. Moderator unterschiedlicher Veranstaltungen ganzjährig. Erfinder und Moderator der Talkserie „Bönnsche Köpp-Janzen privat.“ Ehrenamtlicher Stadtführer bei der Organisation: Bonn Greeters Ehrenamtlicher Mitarbeiter im Heimatmuseum Bonn-Beuel, u.a. mit Führungen auf

Bönnsch. Schauspieler im kölschem Muscal: Dat kölsche Hotel von Rainer Moll. Komponist und Texter von eigenen Liedern auf bönnsch. Sänger im Duo „Echt Bönnsch“ Agenda:

Erste aktive Session 1972 als Organisator und Moderator Paarsitzung Bonn-Tannenbusch. Mitbegründer und Präsident der KG Die lustigen Krokodile von 1977 bis 1991 Literat im Festausschuss Bonner Karneval von 1980 bis 2002/13 Jahre lang Sänger u.a. im Duo „Die Bröckemännche“

und als Schauspieler u.a. in Hauptrollen bei den legendären „Bonn-Revuen in den 90 ziger Jahren.“

Anzeige:

## Ein neuer starker Punkt für die RKK

Seit Jahren besteht im Bereich der Haftpflicht- und Unfallversicherung ein Rahmenabkommen mit unserem Versicherungspartner HDI. In diesem Versicherungspaket gibt es beispielsweise in der Vereinshaftpflichtversicherung eine erhöhte Deckungssumme von 10 Mio. EURO sowie in der Gruppen-Unfallversicherung einen beitragsfreien Einschluss von Versicherungsschutz für kosmetische Operationen, um nur einige zu nennen.

## Neu! Altersvorsorge und BU-Absicherung

Umso mehr freut es uns, in den vergangenen Wochen mit dem HDI im Bereich der Altersvorsorge und der Absicherung gegen die Folgen von **Berufs- und Erwerbsunfähigkeit (BU/EU)** für die Vereinsmitglieder **vergünstigte Konditionen** vereinbart zu haben.

## Vergünstigungen auch für Kinder/Partner

Neben den aktiven Mitgliedern sind auch deren Ehepartner/Lebenspartner, Kinder und sogar die in eheähnlicher, häuslicher Gemeinschaft lebenden Lebensgefährten berechtigt, die Vergünstigungen in Anspruch zu nehmen.

**Es lohnt sich auf jeden Fall, sich einmal ein Angebot insbesondere für die wichtige Absicherung der Arbeitskraft (BU) anzufordern.**

Bitte den u.a. Angebotscoupon abtrennen und an folgende Adresse senden:

HDI Generalvertretung  
Heinz-Dieter Eckert  
Herchenrath 43  
53804 Much

oder per email an:  
heinz-dieter.eckert@hdi.de

Wir setzen uns dann umgehend mit Ihnen in Verbindung.

bitte hier abtrennen und ausgefüllt zurücksenden an:

## Unverbindlicher Berechnungsgutschein

HDI Generalvertretung  
Heinz-Dieter Eckert  
Herchenrath 43  
53804 Much

**Ja,** ich möchte meinen **Berufsunfähigkeitsschutz** verbessern und bitte um einen unverbindlichen Vorschlag

Vorname/Nachname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Geburtsdatum Familienstand

Beruf

Telefonnummer tagsüber

Mitgliedsnummer RKK

**Zusätzlicher BU-Vorschlag für Kind/Partner**

Vorname/Nachname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Geburtsdatum Familienstand

Beruf

**Gewünschte Versicherungsleistungen**

mtl. BU-Rente Versicherungsandalter

500 EUR  \_\_\_ Jahre

750 EUR  65 Jahre

1.000 EUR  67 Jahre

Ich bitte um weitere Informationen zu folgenden privaten Versicherungen:

Haftpflichtversicherung  Hausratversicherung

Unfallversicherung  Kfz-Versicherung

Sonstiges

Offizielle Kooperationspartner



# Verleihung der Rhein-Lahn-Kapp 2018



Die neue Trägerin der Rhein-Lahn-Kapp heißt Daliah Geisel. Verliehen wurde der Preis im Rahmen des 16. Kreisnarrentreffens Rhein-Lahn im Bad Emser Kurtheater.

Die Obermöhn der Loreley-Möhnen ist ein Multi-Talent in Karneval, Politik und Wirtschaft. Als Obermöhn lenkt sie mit Ihrem Vorstand die Geschicke ihres Vereins, als Stadträtin vertritt sie Ihre Meinung in der Verbandsgemeinde Loreley und ihr Geld verdient sie als Geschäftsführerin des Loreley-Weinstübchens.

Gegründet wurden die Loreley Möhnen 2005, von Beginn an mit Daliah Geisel als Obermöhn. Mit Ihren ehrenamtlichen Tätigkeiten in Verein und Stadtrat versucht sie, Menschen zusammen zu führen. Hier wurde ohne Zweifel ein gutes Netzwerk aufgebaut, das auch über St. Goarshausen hinaus die Vereine und Menschen rund um die Loreley bewegt.

Wir gratulieren Daliah Geisel ganz herzlich zur Auszeichnung mit der Rhein-Lahn-Kapp 2018.



• RKK-Vizepräsidentin Gabriele Arnold  
• und Daliah Geisel

# KölleAlarm im Hotel im Wasserturm – Pänz danze us dr Reih!

Der Run auf die Karten war gigantisch, die Party war erneut restlos ausverkauft. KölleAlarm, unter der Schirmherrschaft von Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes, hat sich als Kölns größte Karnevalsparty für Teens etabliert. Ohne jeglichen Alkohol feierten die Kids zwischen 12 und 16 Jahren einen ausgelassenen Karnevalsabend im Hotel im Wasserturm. Schon vor dem offiziellen Beginn war die Stimmung zu Musik von Kölns jüngstem Karnevals-DJ, Florian Dieck und der TUE4 Nachwuchsband überragend. Ab 17 Uhr gab es dann fünf Stunden Programm, zu dem die Veranstalter um den 1. Vorsitzenden Frank Tinzmann und die 2. Vorsitzende Constanze Steinbüchel neben rein karnevalistischen Acts auch nicht-karnevalistische Stars der Teens eingeladen hatten. So trat neben dem Kölner Dreigestirn, Fisko, Mo Torres und Darius Zander, den jungen Trompetern, den Flöhen der Großen Allgemeinen und Kölle Alarm-Pate Tim Toupet auch Supertalent-Gewinner Jay Oh (2015) auf. Zudem waren auch die Schauspieler Ania Niedieck, bei den Teens vor allem durch ihre Hauptrolle der RTL-Serie „Alles was zählt“ bekannt, Sam Eisenstein und Daniel Buder dabei und standen für Selfies zur Verfügung! Auch die SoulBros rockten die Bühne und sind mittlerweile Kult bei KölleAlarm!

Wie jedes Jahr war der Stand der Drogenhilfe mit seinem spielerischen Präventionsprogramm sehr gut besucht und Model Veit Alex prämierte darüber hinaus die schönsten Kostüme! Erst gegen 22.20 kehrte langsam wieder Ruhe in den Wasserturm ein und für alle Beteiligten, die diese Party erst möglich machen, war klar: „Wenn so viele Teens so ausgelassen feiern, ist das ein unvergessliches Erlebnis und wir starten mit den Vorbereitungen für die nächste KölleAlarm 2019 – Kölns größte alkoholfreie Party in Köln!“

Organisatorin Constanze Steinbüchel zeigte sich nach der Veranstaltung überwältigt: „Wenn Kölner Schulen am Weiberfastnacht zu machen, weil sie den überzogenen Alkoholkonsum der Schüler nicht in den Griff bekommen, dann kann das nicht der richtige Weg sein. Hier ist doch Aufklärung eine bessere Alternative - wir bleiben bei unserem Erfolgskonzept: Feiern ohne Zoff und Stoff - KölleAlarm!“

Und Kollege Frank Tinzmann ergänzte: „Prävention ist das Zauberwort. Die Kids müssen lernen, dass man gar keinen Alkohol braucht, um Karneval zu feiern und Spaß zu haben. Wer einmal Kölle Alarm erlebt hat, der weiß das. Das ist für uns die einzige nachhaltige und effektive Form, um den immer wieder beschriebenen Exzessen entgegenzuwirken.“



## ÜBER KÖLLEALARM:

Ziel des Vereins KölleAlarm e.V. ist es, den Kids Spaß am Karneval zu vermitteln und klar zu machen, dass Alkohol dafür überhaupt nicht notwendig ist. Deswegen gibt es im gesamten Veranstaltungsbereich keinerlei alkoholische Getränke, stattdessen nichtalkoholische Getränke zu „taschengeldfreundlichen“ Preisen (8,50 Euro Eintritt inkl. Softdrink und Snack). Dieses Konzept kommt bei Jugendlichen und Eltern gleichermaßen gut an und hat in den vergangenen Jahren unzählige Unterstützer gefunden.

Unter anderem sind die fünf Kölner Top-Klubs (FC, Haie, Fortuna, Viktoria, Cologne Crocodiles) als Partner im Boot, aber auch von öffentlichen Institutionen, der Stadt Köln oder vielen Kölner Unternehmen gibt es eine tolle Unterstützung. Dadurch ist KölleAlarm nicht nur ein wesentlicher Bestandteil der Nachwuchsförderung im Kölner Karneval, sondern unterstützt darüber hinaus zahlreiche andere Vereine in Form von Sach- und Geldspenden. Über das Jahr nimmt das Team-KölleAlarm e.V. an vielen Fitness-Läufen teil und macht so die Botschaft „Kein Alkohol für Kinder“ sichtbar.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.koellealarm.de](http://www.koellealarm.de) oder auf Facebook unter [www.facebook.com/pages/KölleAlarm/](https://www.facebook.com/pages/KölleAlarm/)



TICKETS für 2019  
gibt es ab sofort im  
KölleAlarm-Ticketshop  
oder bei KölnTicket!

# NARRENBRUNNENPREIS FÜR GÜNTER STOCK

ETTLINGEN/BADEN (PS)

**„Ihr bewahrt die Tradition und bringt Neues. So muss es sein!“**

Dieses Lob von Werner Reich - Ehrenpräsident - galt wieder mal dem Vorstand, Elferrat, Schlosseulen und vielen ehrenamtlichen Helfern der Ettlinger Narrengilde e.V., bestens bekannt als die Bruderschaft des Hans von Singen, die den Abend wochenlang vorbereitet haben. Sie alle waren sich bewusst, dass bei der 54. Narrenbrunnen-Preisverleihung das karnevalistische Deutschland in die wunderschöne Badische Kleinstadt schaut.

Das deutsche Narrenvolk weiß spätestens seit 2001 – 1. Preisträger war übrigens Dr. Willi Scheu, der Bajazz mit der Laterne aus Meenz, Verzeihung Mainz, was echte Fastnachtler sind!

Der begehrte Narrenbrunnenpreis geht in diesem Jahr an einen Franken. Es ist das „Weinbäuerle Karl“ (BR) aus der „Närrischen Weinprobe“ auch bekannt als Würzburger Nachtwächter; Günter Stock, ein Original der fränkischen Fastnacht!

Die Preisverleihung im Asamsaal des Ettlinger Schlosses startete mit der Figur des Hans von Singen (Dirk Ude): „Liebe Gäste aus Aachen, Köln, Koblenz und Franken, nicht zu vergessen Bad Windsheim und Mainz, die Narrenfamilie, hier im Schloss heut' ist sie eins!“. Musikalisch umrahmt wurde der Festakt wieder von der Sopranistin Lisa Hähnel und dem Tenor Max Friedrich Schäffer, am Flügel begleitet von Ulrich Wagner vom Staatstheater Karlsruhe.

Der Präsident der Narrengilde Ralph Klein leitet dann über zu Oberbürgermeister Johannes Arnold, der nochmal das Narrengericht von einer Woche zuvor (11.11.) anklingen ließ: „Ihr täuscht euch, wenn ihr denkt, ihr habt die Macht übernommen“, so leicht ließen sich Bürgermeister nicht entmachten. Sichtbar auch daran, dass sowohl der Preisträger als auch der Laudator ein solches Amt schon innegehabt haben. Georg Rosenthal, MdL, der war Oberbürgermeister in Würzburg. Er berichtet, der Preisträger sei schon als Bürgermeister der Gemeinde Margetshöchheim durch seine humorvolle Gestaltung von Gemeinderats-sitzungen aufgefallen auch durch seine Bescheidenheit! Das zeichne



**Preisverleihung v.l.:**  
Georg Rosenthal MdL,  
Preisträger Günter Stock,  
Präsident Ralph Klein,  
Oberbürgermeister Johannes Arnold,  
Hans von Singen alias Dirk Ude  
und Vizepräsident Wolfgang Littin



Ein wunderschönes Bild mit viel Prominenz im Eperny-Saal

Ihn besonders aus. Davon konnten sich die Gäste auch in der Dankesrede überzeugen. Die meisten Lacher bekam Günter Stock für: „Wenn ein Franke geehrt wird, fragt er sich sofort, ob er nicht verwechselt worden ist.“

Nach der Preisverleihung bat „Hans von Singen“ die Gäste in den Eperny-Saal zur festlichen Gala, geadelt durch drei hochkarätige Vorträge: Helmut Schlösser, Preisträger des vergangenen Jahres, gab ein Meisterstück der politisch-literarischen Fastnacht unter dem Motto „Die Hoffnung stirbt zuletzt“. Peter Kuhn, Preisträger 2008, beleuchtete das oft nicht wertgeschätzte Engagement der vielen ehrenamtlichen, in Fran-

ken und auch anderswo: „Hauptsache Spaß an der Freud‘. Und Norbert Roth, Preisträger 1997, begeisterte mit „Schatz, wir fahren nach Ettligen“.

Der 54. Träger des Narrenbrunnenpreises Günter Stock selbst rundete den Abend ab, in seiner Paraderollen als „Weinbäuerle Häcker-Karl“, der die Tücken des Alltags auf urtypische fränkische Weise beleuchtet, immer im Gespräch mit sei' Fraa, dem Kummerlä. „Der Franke an sich is ja arch humorvoll – er lebt es halt nach innen!“ Nach mehr als vier Stunden Programm Standing Ovationen. Nächstes Jahr ist die 55. Verleihung. Zu diesem närrischen Jubiläum hat die Narrengilde Ettligen e.V. und die Stadt Ettligen wieder besondere

Überraschungen vorbereitet. Darum freuen wir uns schon jetzt darauf, wenn Hans von Singen diese Gala eröffnet mit der Inschrift des Narrenbrunnens auf dem Schlossplatz: „Und bedenket, der Welt Weisheit und Pracht ist vor Gott ein Torheit gemacht.“- der Mahnung zur Wahrheit und zum offenen unerschrockenen Wort!

Anzeige:



**Schwienhorst-Meier**

KOSTÜMMANUFAKTUR UND KOSTÜMVERLEIH

Kampstraße 21 59227 Ahlen    Telefon: 0 23 82 / 21 51    Mail: schwieme1@aol.com  
Telefax: 0 23 82 / 13 20    www.schwienhorst-meier.de

- ◆ HERSTELLUNG IN EIGENER WERKSTATT
- ◆ VERLEIH
- ◆ VERKAUF
- ◆ KARNEVALSMÜTZEN
- ◆ KARNEVALSKOSTÜME
- ◆ HISTORISCHE KOSTÜME
- ◆ STICKEREI

# EIN ECHTER PRINZ WAR PRINZ



Friedensrichter Tom mit Partnerin

Seit neun Jahren gibt es in Düsseldorf ein Dreigestirn, welches von der KG Närrische Schmetterlinge gestellt wird. Als besonderes Novum hatte das Düsseldorfer Dreigestirn 2018 als Prinz Karneval einen echten Prinzen, nämlich Prinz Tom von Anhalt zur Kreuzburg. Die Jungfrau war Petra (im normalen Leben Peter - 1. Chef der Grafenberger Schützen) und als Bauer fungierte Ulli, der im normalen Leben Polizist und Käpten der Düssel Piraten ist.

Wo immer die Drei aufzogen, war direkt Stimmung angesagt, egal ob im Kneipenkarneval, bei grossen Saal Sitzungen, Open Air Biwaks oder beim Karneval für Senioren, denn die drei hatten eine sehr unterhaltsame Bühnenshow mit eigenem Sessionslied (dieses ist als CD erhältlich und schaffte es sogar ins Radio). Und: der wortgewandte Prinz hatte jedesmal die spontanen passenden Worte zur Veranstaltung, so das sich seine Rede an sein närrisches Volk nie wiederholte. Stets

bei den Auftritten dabei, die grosse Tanzgarde, welche mit ihrer Akrobatik für Begeisterung sorgten. Kein Auftritt ohne Zugabe. Schnell sprach sich dieses Dreigestirn, durch diese Bühnenshow rum. Einige Einladungen kamen jedoch zu spät und konnten im rappenden Terminplan leider nicht mehr berücksichtigt werden. Die ist sogar dem Prinzenpaar des Komitee Düsseldorfer Karneval aufgefallen und lud das Dreigestirn zum Ordensstausch ein. Auch Düsseldorfs Oberbürgermeister Thomas Geisel war von diesem Dreigestirn begeistert. Beim traditionellen festlichen Empfang im Rathaus, an Weiberfastnacht überreichte er den OB Orden an Prinz Tom, sowie Jungfrau Petra und Bauer Ulli.

Mit dem Rosenmontagszug, wo das Düsseldorfer Dreigestirn auf einem sehr auffälligen Wagen fuhr (er schaffte es vorab sogar auf die Titelseiten mehrerer Zeitungen), erlebten die Drei bei wunderbarem Wetter ihren absoluten Sessions - Höhepunkt. X tausende von Menschen jubelten Heleu rufend am Zugweg. Besonders auf der weltberühmten KÖ, sowie in der Düsseldorfer Altstadt (und dort ganz besonders am Rathausplatz, von wo aus ARD und WDR live übertrugen) war die Stimmung kaum zu steigern. Hier waren Emotionen, feuchte Augen und der Gänsehautfaktor am grössten.

Doch jeder weiss, am Aschermittwoch ist alles vorbei, das Dreigestirn '18 ist wieder im Privatleben angekommen, Petra ist wieder Peter und kümmert sich um die Grafenberger Schützen, Bauer Ulli ist wieder Ulli im Polizeidienst, nur beim Prinzen ist es anders, denn er war ja vor Karneval schon Prinz und bleibt es auch nach Karneval - nur trägt er jetzt kein festliches Ornat mehr, wird nicht von tausenden Menschen umjubelt, doch die Erinnerungen bleiben. Prinz Tom von Anhalt zur Kreuzburg widmet sich wieder seinen unterschiedlichen geschäftlichen Aufgaben. Tom tritt nämlich sonst als Bauchredner (nicht nur) im Karneval und anderen Events auf. In der Kaebevalsfreien Zeit ist er Friedensrichter der Westernstadt Pullman City im Harz und präsentiert dort täglich von Ostern bis Oktober die tägliche Buffalo Bill Wild West Show mit den einzigartigen freilaufenden Bisons, einer Texas Longhorn Herde, Cowboys, Indianer, Lassokünstlern uvn. Es gibt div. Restaurants, Ranchhäuser und Hotel zum übernachten, abends gibt es live Musik im Saloon. Viele karnevalisten tauschten hier Narrenkappe gegen Westernhut, rufen statt Helau oder Alaaf dann Yeehaw und statt zu schunkeln wird zur Country Musik getanzt.

Vanessa Prinz

# Karnevals-Rhetorik Seminar in Koblenz

KOBLENZ (WF)

Die Rheinische Karnevals-Korporationen (RKK) bieten auch in diesem Jahr wieder ein Karnevals-Rhetorik-Seminar an. Am Wochenende 20./21. Okt. findet dieses Seminar in den Räumen der Geschäftsstelle, Carl-Spaether-Str. 2 m in Koblenz statt. Für alle Nachwuchsbüttenredner und Sitzungspräsidenten, aber auch für erfahrene Redner, Prinzen- und Prinzessinnenanwärter, bietet dieses Seminar eine wichtige Grundlage für die karnevalistische Rede.

Das zweitägige Seminar wird wieder von dem erfahrenen Fachmann Marco Ringel -wie in den vergangenen Jahren- geleitet. Die Teilnehmergebühr beträgt 120,00 € pro Person. Die Vergabe der Teilnehmerplätze erfolgt nach dem zeitlichen Eingang der Meldungen.

Anmeldungen werden ab sofort per E-Mail unter [info@rkk-koblenz.de](mailto:info@rkk-koblenz.de) entgegengenommen. Telefonische Anmeldung ist von Montag bis Donnerstag von 9.00 bis 12.00 Uhr unter 0261/98899901 möglich. Die RKK empfehlen dieses Seminar allen Karnevalistinnen und Karnevalisten und würden sich über baldige Anmeldungen sehr freuen. Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung bis zum 15.9.18 gebeten.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den bisherigen Seminaren waren alle begeistert von dem, was ihnen dort vermittelt wurde. Marco Ringel legt sehr viel Wert auf praktische Übungen und hat sich zum Ziel gesetzt, dass alle Seminarteilnehmer in der kurzen Zeit eine freie Rede entwickeln und auch vortragen können.



Marco Ringel

Foto: Simon Engelbert

## Prinz Tom von Anhalt zur Kreuzburg war Prinz Karneval im Düsseldorfer Dreigestirn 2018 der KG Närrischen Schmetterlinge

Mit Michael Laumen Präsident des Komitee Düsseldorfer Carneval (CC)

Prinz Tom der grosse mit einem Teil Tanzgarde

Mit Thomas Geisel Oberbürgermeister von Düsseldorf

««« Mit einigen Fans »»»»

Eine sehr starke abwechslungsreiche Bühnenshow bot das Düsseldorfer Dreigestirn in der Session 2018, was hauptsächlich auf Bühnenprofi Prinz Tom zurückzuführen ist. Akrobatische Gardetänze, eigenes Sessionslied, welches auf CD erhältlich ist (!!!) und es sogar auf Antenne Düsseldorf ins Radio schaffte. Ein Prinz der im Ornat Zaubertricks und Bauchreden zeigt (!!!) Ein Prinz dessen retorisches 100%ige Rede sich nie wiederholte. Solche Bühnenpräsenz gab es noch nie in einem Dreigestirn. Pins / CD wurden erstmalig für einen guten Zweck verkauft und so konnte der Düsseldorfer Kindertafel, sowie der Garde jeweils € 500.-- überreicht werden.

Infos: [www.repage8.de/member/magicbox/dreigestirn.html](http://www.repage8.de/member/magicbox/dreigestirn.html)  
od. google: Magicbox/Dreigestirn - E Mail: [Karnevalinfos@email.de](mailto:Karnevalinfos@email.de)

Anzeige:

SEIT 1856

# Rotkäppchen

Auf dieser Seite stellen sich Vereine aus dem RKK vor.  
Das könnte auch Ihr Verein sein. Bewerben Sie sich einfach bei uns.

## WO DAS NARRENFEUER BRENNT Echter urwüchsiger Karneval in Büchel beim BCC



Die Ortsgemeinde Büchel mit ihren rund 1.200 Einwohnern ist bundesweit wegen ihrem Fliegerhorst bekannt.

Weniger bekannt, aber ebenfalls bemerkenswert, ist die Art und Weise wie in diesem kleinen Ort die Tradition der Narretei mit Leben gefüllt wird. Verantwortlich hierfür ist der Bücheler Carnivals Club (BCC) mit seinen Aktiven und den zahlreichen Gruppierungen, vom Fanfaren über Gardes, Show und Tanzgruppen bis hin zu musikalischen Gruppen.

Angeführt wird die Bücheler Narrenschar von ihrem Vorsitzenden Arno Zillgen, der vor einigen Jahren dieses Amt von Rudi Hieronimus übernommen hat.

Der Terminkalender der Bücheler Narren ist prall gefüllt. Neben einer klas-



sischen Kappensitzung präsentiert der BCC in jedem Jahr am Rosenmontag vor dem Umzug eine Kinderkappensitzung, um dem närrischen Nachwuchs den verdienten Raum einzuräumen.

Vor einigen Jahren hat man in Büchel auf Besucherwünsche reagiert und anstelle einer zweiten Kappensitzung eine so genannte karnevalistische Hüttengaudi zur Eröffnung des närrischen Reigens etabliert. Weil man in der Region um Büchel weiß, dass man dort Feste feiern kann, strömen die Närrinnen und Narren von Nah und Fern gerne nach Büchel. Hier setzt der BCC auf ein tolles Tanz und Musikprogramm mit Akteuren von Münster bis München in lockerer Atmosphäre zum Einstieg in die Session.

Und, um die närrische Vielfalt der Veranstaltungen zu komplettieren gibt es in Büchel seit nunmehr 15 Jahren eine legendäre Herrensitzung. Legendär aus vielen Gründen. Es könnte an der außergewöhnlichen Stimmung liegen, wenn die Bücheler Mehrzweckhalle bis auf den letzten Platz gefüllt ist. Es könnte auch an dem außerge-



wöhnlichen Programm liegen, wenn sich karnevalistische Schwergewichte die Klinke in die Hand geben. Oder es liegt daran, dass jeder, der in den Besitz einer Eintrittskarte gekommen ist weiß, wie viele Kartennachfragen unerfüllt bleiben mussten.

Dabei war da vor 15 Jahren erst einmal nur die Idee einer Herrensitzung und nachdem das Programm auf die Beine gestellt war, lief der Vorverkauf mehr als schleppend. Die Vorstandsmitglieder des BCC tingelten durch die Gaststätten der umliegenden Orte und Gemeinden und trommelten nach Leibeskräften für die erste Veranstaltung. Teilweise wurde Gäste mehr oder weniger überredet oder fühlten sich gegenüber dem BCC einfach nur verpflichtet und so war die Halle bei der Premiere mit einem skeptischen Publikum und aufgeregten Gastgebern gefüllt.

Eigentlich waren alle Beteiligten sicher, dass dies ein einmaliges Intermezzo bleiben würde mit hoffentlich überschaubaren finanziellen Auswirkungen. Dann aber schlug diese Herrensitzung dermaßen ein, dass man sich in Büchel heute vor Nachfragen kaum retten kann und auch die Aktiven aus der Karnevalsszene beschreiben die Sitzung in Büchel als außergewöhnlich.

Und wenn beim BCC eine närrische Jahreszahl ansteht, versuchen Sie dieses auch gebührend zu feiern. So auch zum 44-jährigen Bestehen in 2011. Hier wurde im Juni ein Sommerkarneval auf die Beine gestellt, von dem heute noch die ganze Region spricht. Drei Tage Ausnahmezustand mit einem tollen Programm im eigens dafür aufgebautem Festzelt. In der bis heute legendären Sommerprunksitzung mit 1000 Besuchern herrschte Gänsehaut

Stimmung pur. Und als 1000 Gäste mit dem „bergischen Jung“ das Lied „großer Gott wir loben dich“ zelebrierten, wusste jeder, das hier ist Karneval pur. Und wer jetzt meinte die Gäste hätten nach der Prunksitzung genug gefeiert, hatte sich gewaltig geirrt. Keine 10 Stunden nach der Sitzung standen schon wieder über 50 Gruppen und über 1000 Besuchern für den großen Umzug parat. Und so schloss der BCC am späten Sonntagabend mit einem grandiosen Jubiläums Wochenende das Fest mit Freunden ab.

Außergewöhnlich wie so vieles andere beim BCC. Sage und schreibe 40 Prinzenpaare seit 1970 und 16 Kinderprinzenpaare seit 1990 regierten bereits über die Narrenhochburg Büchel, die am Rosenmontag mit dem Umzug den Höhepunkt einer jeden Kampagne erlebt. ■



### Auf einen Blick

**Gründung:** 1967  
**Mitglieder:** derzeit 125 Mitglieder  
**Aktive:** Elferrat  
Funken  
Fanfaren  
Showtanz  
Männerballett  
Heulemänner  
Kinder Funken  
Heulemännchen  
Kinder Showtanz  
Viele Einzelgruppen und Redner

**Vorsitzender:** Arno Zillgen  
**Kontakt:** BCC Büchel  
Arno Zillgen  
Bergstraße 7  
56823 Büchel

**Homepage:** [www.bcc-buechel.de](http://www.bcc-buechel.de)  
**Sozial Media:** [www.facebook.com/bccbuechel67](https://www.facebook.com/bccbuechel67)

# (STEUER) DSCHUNGELCAMP HOLT UNS HIER RAUS

STEUERTIPPS:  
von Claudia Peter



## Staatliche Tricks entziehen unsere Einkommen räuberisch

Diese Definition ist natürlich nicht ganz ernst zu nehmen, denn die staatlichen Abgaben sind natürlich erforderlich, um die Aufgaben zu stemmen, die das Allgemeinwohl fördern und bedingen.

Genau so klar ist es allerdings auch, dass es eine der wichtigsten Aufgaben eines karnevalistischen Bundesverbandes wie den RKK ist seine Mitgliedsvereine in Steuerfragen zu beraten.

**Steuerfachfrau Claudia Peter** nimmt daher an dieser Stelle zu häufig gestellten Fragen Stellung.

### Was müssen wir bei unserer Kassenführung beachten und dürfen wir eigentlich Rücklagen bilden?

Ein Verein unterteile sich in der Regel nach folgenden Bereichen:

1. Ideeller Bereich
2. Vermögensverwaltung
3. Zweckbetrieb
4. Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb.

Für jeden einzelnen Bereich ist pro Jahr ein Ergebnis zu ermitteln. Den einzelnen Erträgen sind somit die jeweiligen Ausgaben zu zuordnen.

Der Verein muss seine Mittel grundsätzlich zeitnah für seine steuerbegünstigten satzungsmäßigen Zwecke (zweckgebundenen Ausgaben) verwenden. Eine zeitnahe Mittelverwendung ist gegeben, wenn die Mittel spätestens in den auf den Zufluss folgenden zwei Kalender- oder Wirtschaftsjahren für die steuerbegünstigten satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Am Ende des Kalender- oder Wirtschaftsjahres noch vorhandene Mittel können einer zulässigen Rücklage zugeordnet werden.

Bei konkreten Fällen rate ich sich an einen Steuerberater zu wenden, der Ihr Ergebnisermittlung überprüft und Sie berät in wie weit Ausgaben im Sinne Ihrer Satzung getätigt werden können. Eventuell ist auch es sinnvoll Rücklagen zu bilden, um das Kapital für künftige Investitionen steuerlich neutral fest zu legen.

### 1. Ist es zulässig Mitgliedsbeiträge auszusetzen?

Hintergrund: Im Jahre 2015 stand die Karnevalsgesellschaft kurz vor ihrer Auflösung. Der Vorstand hegte seinerzeit den Gedanken den Verein aufzulösen, u. a. weil sich keine Nachfolger für die Arbeit im Vorstand zur Verfügung stellten. Aufgrund dieser Absichten gab es die Überlegung auf den Mitgliedsbeitrag 2015 zu verzichten. Im Rahmen der Jahreshauptversammlung wurde der Beschluss zur Aussetzung des Mitgliedsbeitrages 2015 gefasst. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 20,00 EUR/jährlich.

Bei der Aussetzung der Mitgliedsbeiträge stellt sich die Frage, wovon werden die laufenden Kosten für den ideellen Bereich bestritten, wenn keine Einnahmen verzeichnet werden.

### 2. Bis zu welcher Summe ist es zulässig, Auszahlungen bzw. Zuwendungen an Mitglieder zukommen zu lassen (um nicht in die Gefahr zu geraten die Gemeinnützigkeit des Vereins zu verlieren)? Welcher Art können diese Zuwendungen sein (z. B. Zuschuss zu einem Mitgliedereisflug, Zuschuss zu Vereinskleidung, Übernahme von Eintrittsgeldern, Imbiss und Getränke bei der Jahreshauptversammlung etc.)?

Es gibt in der Vereinsbesteuerung keine grundsätzlichen Regelungen für die Ausgaben. Aber es gibt vom Gesetzgeber vorgegebenen Vorschriften für Geschenke, Feiern und Reisekosten die für alle Unternehmen gelten.

Das Gebot der Selbstlosigkeit bestimmt, dass der gemeinnützige Verein seinen Gewinn nicht an seine Mitglieder ausschütten darf.

Die Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden; die Mitglieder dürfen aufgrund ihrer Mitgliedschaft keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins erhalten.

Zulässig sind jedoch Annehmlichkeiten, wie sie im Rahmen der Betreuung von Mitgliedern allgemein üblich und nach allgemeiner Verkehrsauffassung als angemessen anzusehen sind, z. B. Präsente anlässlich des Jubiläums wegen langjähriger Zugehörigkeit zum Verein oder wegen eines besonderen persönlichen Ereignisses. Soweit kein solches persönliches Ereignis besteht, sind auch Präsente an mithelfende Mitglieder als Dank für die während des Jahres geleistete Arbeit im Rahmen einer Jahresabschlussfeier, Zuschüsse für Vereinsausflüge, verbilligte Eintrittskarten für Sportveranstaltungen u. ä. unschädlich, soweit die Summe dieser Annehmlichkeiten den Mitgliedsbeitrag des einzelnen Mitglieds pro Jahr nicht übersteigt. Keine Annehmlichkeiten sind dagegen Geldzuwendungen.

In der Vergangenheit hat sich bei mehreren Finanzbehörden und Urteilen eine Grenze von € 40,- als angemessen gezeigt. Diese Grenze gilt pro Jahr und Anlass.

Was Helferfeste angeht ist auch immer zu berücksichtigen woher die Einnahmen stammen, mit denen die Kosten für ein Helferfest getragen werde.

Nicht möglich ist, dass die Kosten für ein Helferfest einer wirtschaftlichen Veranstaltung aus den Mitgliedsbeiträgen getragen werden.

Falls einem Mitglied Auslagen für Reisekosten für Zwecke des Vereins entstehen, können diese im Rahmen der gesetzlichen Regelung steuerfrei erstattet werden.

Von Vorteil ist auf jeden Fall, wenn diverse Auslagen für z.B. Reisekosten in der Satzung oder eine Anlage zur Satzung festgelegt werden.

# AUS DEN BEZIRKEN **RKK**

## RKK – EHRUNG BEI DER KG „BUNTE KUH“ WALPORZHEIM 1953 E.V.

FÜR PAUL GROSS, SOWIE BIRTE UND GUIDO SCHWIPERICH



### WALPORZHEIM

Am Sonntag, den 04. Februar bei der traditionellen Prinzenvorstellung in Walporzheim war wieder einmal der Bezirksvorsitzende der Rheinischen Karnevals-Korporationen RKK Willi Fuhrmann zu Gast bei den Karnevalisten der KG „Bunte Kuh“ Walporzheim 1953 e.V. Er durfte drei Ehrungen durchführen, 2 Verdienstmedaillen in Silber und eine sogar in Gold.

**Birte Schwiperich** gehört dem Verein (erst) seit dem 1.1.1998 an, ist aber schon unglaubliche 40 Jahre lang aktive Karnevalistin. Von 1997 bis 2001 tanzte sie in der Showtanzgruppe „Ahrmatrosen“, von 1999 bis 2005 bei der Showtanzgruppe „Just for Fun“ und seit 2005 bis zum heuti-

gen Tag bei der Showtanzgruppe „Walbeze Jonge un Mädche“. Also Tanzen ist ihre große Leidenschaft und wir wollen alle hoffen, dass sie diese Leidenschaft noch lange ausüben kann.

Drei Jahre lang war sie Mitglied im Vorstand der Gesellschaft, wobei sie die Kindersitzungen leitete und organisierte. In den Elferrat kam sie 2003 und ist bis heute dort aktiv.

Den vorläufigen Höhepunkt ihrer karnevalistischen Laufbahn erlebte sie in der Session 2003 als Prinzessin Birte I. mit ihrem Mann Guido I. als strahlendes Prinzenpaar im 50. Jubiläumsjahr der KG Walporzheim. Für diese bisherigen, ehrenamtlichen Tätigkeiten im Verein erhielt Sie die Ver-

dienstmedaille der RKK in Silber.

Die Ehrung wurde in Abwesenheit von Birte Schwiperich durchgeführt, da sie beruflich verhindert war, aber später in ihrer Anwesenheit durch den Vorsitzenden der Gesellschaft wiederholt.

**Guido Schwiperich** - Er ist genauso lange wie seine Frau in der KG, denn auch er kam am 1.1.1998 in der Verein und ist seitdem mehr als aktiv.

Auch er war und ist begeisterter Tänzer. Gleich nach seinem Vereinsbeitritt trat er auch dem Elferrat bei, zu dessen Vorsitzender er 2000 gewählt wurde. Von da an war er auch im Vorstand bis 2009 als Beisitzer und seit 2009 bis heute ist er der

wortgewaltige Sitzungspräsident der KG „Bunte Kuh“ und bekannt wie ein „bunter Hund“. Im Jahre 2001 führte er Prinzessin Elisabeth I. als Adjutant durch die Session. Das hat ihm so gut gefallen, dass zwei Jahre später auch für ihn der karnevalistische Höhepunkt kam. Als Prinz Guido I. mit seiner lieben Prinzessin Birte I. begeisterten sie die Walbeze Jecke im Jubiläumsjahr 2003. Er war dann nochmal Adjutant und zwar 2012 beim Prinzenpaar Mary I. und Stefan I.

Für diese bisherigen, ehrenamtlichen Tätigkeiten im Verein erhielt er die Verdienstmedaille der RKK in Silber.

**Paul Josef Groß** – Er wurde am 28.11.1979 Mitglied in der KG Walporzheim und kann somit im nächsten Jahr ein großes persön-

liches Vereinsjubiläum feiern.

Bemerkenswerte 29 Jahre lang, von 1982 bis 2011 war er aktiv im Elferrat und in den achtziger Jahren für zwei Jahre im Vorstand der KG.

Paul Josef Groß stand über 10 Jahre lang auf der Bühne und hat als Büttredner die Zuhörer begeistert. In seiner Rolle als „Höhneköttels-Lambert“ brachte er die Säle zum Toben.

Bereits nach acht Jahren in der KG, wurde er dort für ein Jahr der unumschränkte Herrscher, er erklomm den höchsten karnevalistischen Thron und war 1987 gefeierter Prinz Paul Josef I. in Walporzheim. Ein Jahr später begleitete er Prinz Peter I. (Gies) als Adjutant.

1997 kam er in den erlauchten Kreis der Senatoren und wurde für seine Verdienste 2012 zum Ehrensenator ernannt.

Von 1990 übernahm er für drei Jahre die Präsidentschaft und von 1997 bis 2003 war er erneut Sitzungspräsident. Diese Leistung wurde ein Jahr später mit der Ernennung zum Ehrensitzungspräsidenten belohnt. Er hat sich auf den Lorbeeren aber nicht ausgeruht und führt seit einigen Jahren die Vereinschronik der Gesellschaft. Das ist eine äußerst wichtige Aufgabe.

Für all seine Mühen, für seinen großartigen Einsatz für die KG erhielt er als kleine Anerkennung die Verdienstmedaille der RKK in GOLD.

Anzeige:

## MIT HINTZEN FESTE FEIERN!

**Hintzen**  
KOMPETENZ IN KOSTÜMEN  
UND UNIFORMEN

**Hintzen GmbH**  
Hindenburgstraße 49  
41352 Korschenbroich

Telefon (021 61) 64679  
Telefax (021 61) 641464

Geschäftszeiten:  
Montags bis freitags  
8.30 bis 12.00 Uhr  
und 14.00 bis 18.00 Uhr  
Samstags  
8.30 bis 12.00 Uhr

[www.hintzen-kg.de](http://www.hintzen-kg.de)  
[www.hintzen-kg.com](http://www.hintzen-kg.com)  
Uniformen@hintzen-kg.de

# KÖLNER KINDERDREIGESTIRN ZU GAST BEI DER KG „BUNTE KUH“ WALPORZHEIM 1953 E.V.

Auch auf der diesjährigen Kindersitzung der KG „Bunte Kuh“ war es wieder mal soweit. Das „Kinderdreigestirn des Kölner Westen“ hatte den Weg nach Walporzheim gefunden. Zur Proklamation von Kinderprinzessin Soraia I. Ramos mit Adjutantin Michelle Krahorst und Hofdame Julia Sophie Rösch wollten sie live dabei sein. Dieses Kinderdreigestirn wird von einem Festausschuss gestellt der aus der „KG Lövenicher Neustädter“, der „Große Junkersdorfer KG“ und der „KG RömerGarde Köln-Weiden“ besteht und die sich ausschließlich dem Kinderkarneval gewidmet haben. Es war bereits das zehnte Mal in Folge, dass die Kölner zu Gast in Walporzheim waren, nachdem die Karnevalisten der KG „Bunte Kuh“ Walporzheim schon mehrfach bei den Proklamationen im November und Kindersitzungen im Januar in Köln zu Gast waren und dort das Programm durch Funken- und Showtänze mitgestalten durften.



Anzeige:

### In diesem Jahr besteht das „Kinderdreigestirn des Kölner Westen“ aus

von der KG Lövenicher Neustädter 1903 e.V. Blaue Jung's  
Prinz Jon Petr

von der KG „Große Junkersdorfer KG 1973 e.V.“  
Prinzessin Vivienne Krämer

von der KG RömerGarde Köln-Weiden e.V.  
Bauer Thomas Lambertz

von der KG „Große Junkersdorfer KG 1973 e.V.“  
Standartenträgerin Frida Petr

### Als Prinzenführer agieren

von der KG Lövenicher Neustädter 1903 e.V. Blaue Jung's  
Stephan Kaiser

von der KG RömerGarde Köln-Weiden e.V.  
Frank Rösner

von der KG „Große Junkersdorfer KG 1973 e.V.“  
Peter Schulz

Die auf ihren Auftritten auch von einem Standartenträger begleitet werden. Diese zogen mit großem Gefolge auf die Bühne. Es wurde Orden getauscht, Präsente überreicht und das Lied des Dreigestirns gesungen. Vor und nach dem Auftritt saß man noch gemütlich im Zelt zu einem Smalltalk zusammen, bevor es wieder zurück nach Köln ging. Dies aber nicht, ohne die Termine für die Session 2018/19 abzusprechen.

## Karnevalsorden

Karnevalsorden und  
- abzeichen aus Metall

**Fordern Sie unseren Prospekt an !**

Kissing GmbH  
58706 Menden · Werler Str. 18  
Tel. 0 23 73 - 9371 -22 oder -32 · Fax 0 23 73 - 93 71 77  
E-Mail: simone.meiser@kissing-menden.com  
stefan.breuer@kissing-menden.com  
www.kissing-medailles.com

# KARNEVALSVEREIN GOSSBERGNARREN 1961 E.V.

Verdienstmedaille „Silber am Bande“ für Maria Hohn und  
Verdienstmedaille „Gold“ für Helmut Hohn

WALSDORF

Über 200 Narren feierten am 13.01.2018 im fantastisch geschmückten und prall gefüllten Gemeindehaus die diesjährige Kappensitzung. Nach dem Einzug des Elferates unter den karnevalistischen Klängen einer Abordnung des Musikverein Walsdorf-Zilsdorf und der Begrüßung von Sitzungspräsident Marcel Hohn folgte ein abwechslungsreiches, kurzweiliges Programm.



Dabei folgte für zwei Walsdorfer Karnevalisten eine besondere Überraschung: Heinz Dahm vom RKK und der erste Vorsitzende Andreas Groß ehrten Maria Hohn (ua. für 37 Jahre Büttrednerin) mit der Verdienstmedaille „Silber am Bande“ und Helmut Hohn (ua. für 25 Jahre Büttredner) mit der Verdienstmedaille in „Gold“.

Anzeige:

## Original HOFFMANN-MÜTZE

(Handarbeit aus eigener Werkstatt nach  
Ihren Wünschen und Vorstellungen)

[www.karnevalsausstatter.de](http://www.karnevalsausstatter.de)

**VEREINSBEDARF**  
Eberhard Hoffmann  
ANFERTIGUNG & VERTRIEB VON  
KARNEVALS- UND VEREINSARTIKELN

**VEREINSBEDARF**  
Hoffmann  
Landstraße 84  
99192 Gamstädt (bei Erfurt) Fax: 036208/829788

Tel: 036208/70290  
oder /71114

E-Mail: [info@karnevalsausstatter.de](mailto:info@karnevalsausstatter.de)

# 70 JAHRE MÖHNENVEREIN KESSELMER WIERSCHTJER

„Mit grad mal 70 Jahren sind wir noch richtig jung, mit grad mal 70 Jahren haben wir noch ganz viel Schwung“.



## KOBLENZ

Denn mir säin all, all, all nur Möhne, dat Herz am rechte Fleck. „Denn mir säin all, all, all nur Möhne, un en jeder steckt en echte Geck“. Mit diesem Motto führen Obermöhn Andrea I. mit güldenem Haar vom Kurfürst-Schönborn-Boulevard und Möhnerich Ute I. schick und fein, bezaubernder Vogel aus Kesselheim die nächsten zwei Jahre die Möhnenschar der Kesselmer Wierschtjer durch die närrischen Sessionen. Bereits seit 70 Jahren ist der Möhnenclub karnevalistisch erfolgreich unterwegs. Das muss man natürlich gebührend feiern. Mit

einem tollen Jubiläumsempfang im voll besetzten Hermann-Höfer-Vereinshaus wurde dies in die Tat umgesetzt. Viele befreundete Ortsvereine, Mitglieder und Gäste waren der Einladung der Wierschtjer gefolgt und gratulierten im würdevollen Rahmen dem Geburtstagskind. Nach dem Einzug in die Halle, wurde auf der Bühne gemeinsam das Jubiläumslied „Seit grad mal 70 Jahren besteht unser Verein, seit grad mal 70 Jahren hier bei uns in Kesselheim“, gesungen. Anschließend begrüßte die erste Vorsitzende, Martina Piroth, ganz herzlich alle anwesenden Gäste. Auch das

Möhnenpaar ließ es sich nicht nehmen eine kleine flotte Rede zu halten, um anschließend gemeinsam mit den uniformierten Möhnen auf der Bühne zu tanzen. Mit viel Herz und Witz moderierte die Sitzungspräsidentin Doris Mendyka die närrische Jubiläumsgala.

Dem Vorstandsmitglied, Marie-Therese Zepp wurde das Kesselheimer Ehrensiegel, für besondere Verdienste verliehen. Für ein schönes Rahmenprogramm sorgten der Tastenzauberer, Albrecht Ruech, aus Spay, die Band Klang Faktor aus Glessen und die Großen Funken der Kesselheimer Kapuzenmänner, die mit ihrem neuen Showtanz in „Hokus Pokus Karnevalisimus“ ins Reich der Hexen entführten. Das Koblenzer Tollitätenpaar Prinz Marcel und Confluentia Rebecca machten gerne ihre Aufwartung und gratulierten zum Jubiläum. Mit Kaffee und einem leckeren und reichhaltigen Kuchen Buffet sowie ausreichend Getränken und späterem Kesselmer Wierschtje im Brötchen wurde das Ganze natürlich auch kulinarisch eingerahmt. Zum Abschluss sangen alle noch einmal das Möhnenlied „Kesselem, oho Kesselem, häi wo ich gruß gewuhre bin“ und anschließend ließ man den schönen und sicherlich unvergesslichen Tag gemütlich mit den Gästen ausklingen.

## KESSELMER WIERSCHTJER AUF MÖHNENTOUR 2017

Gut gelaunt und bei bester Stimmung brachen am ersten Adventswochenende die Kesselmer Möhnen zur diesjährigen Vereinsfahrt auf. Mit einem vollbesetzten Bus ging es zuerst zum Linzer Weihnachtsmarkt. Hier wurden ganz gemütlich der Weihnachtsmarkt und die umliegenden Geschäfte erkundet. Bei anschließendem Kaffee oder Glühwein stimmte man sich auf den Tag ein. Die ersten Weihnachtsmarkt Kriebelcher durften dabei natürlich nicht fehlen. Danach ging es gleich weiter zum nahgelegenen Ort Königswinter. Mit der Drachenbahn fuhr man hoch zur Dra-

chenburg um dort den wunderschönen Weihnachtsmarkt in und rund um die Drachenburg zu erkunden. Hier gab es wunderschöne und leckere Dinge zu bestaunen. Da war es nicht verwunderlich, dass einige Präsente den Besitzer wechselten. Im Anschluss daran fuhr man zum Weinlokal Brederhof in Königswinter. Nach der Verkostung eines Glühweins ging es dann hinunter in den historischen Weinkeller. In heimeliger Atmosphäre und bei Kerzenschein nahm man dort ein leckeres Essen ein. Im Anschluss daran führte der Vorstand mit einigen Helferlein ein lustiges weih-



nachtliches Theaterstück auf. Gemeinsam sang man anschließend einige Weihnachtslieder in Koblenzer Mundart. Das Möhnenpaar verteilte an jeden ein kleines Präsent welches für viel Freude sorgte. Gegen 22 Uhr endete der schöne Tag mit der Heimfahrt nach Koblenz und man war sich einig, dass es mal wieder eine tolle Fahrt gewesen war.

## Blick in die Vereinshistorie



## KOBLENZ

Im Jahre 1947 trafen sich in der Küche von Traudchen Kaufung fünf Kesselheimer Frauen zu einem Plauderstündchen. Der Krieg war endlich zu Ende und jeder damit beschäftigt die schlimmen Nachkriegsjahre zu überwinden.

So beschlossen sie spontan und mit Freude und Heiterkeit, dieses Treffen am Schwerdonnerstag bei zu behalten und so wurde am 05.02.1948 im Deutschen Haus der erste närrische bunte Nachmittags für Frauen gefeiert, mit vollem Erfolg.

Den Grundstein dafür legten Anna Kessler, Lena Strahmann, Leni Ackermann und Traudchen Kaufung. Es gab auch schon das erste Möhnenpaar, Maria Merz und Änne Kittstein.

Von dieser Zeit an wollten die Möhnen, so nannten sie sich künftig, nie mehr auf den Schwerdonnerstag verzichten.

Im Jahre 1978 wurde der Aufnahmeantrag in die AKK gestellt und so kamen die Möhnen in den Genuss des Besuchs von Prinz und Confluentia. Seit dem trägt der Verein den Namen „Kesselmer Wierschtjer“ und die erste Uniform wurde angeschafft. Seit 1989 sind wir im Vereinsregister eingetragen und dürfen somit die offizielle Bezeichnung e.V. tragen.

Die Aktivitäten erstrecken sich mittlerweile über das ganze Jahr, zu erwähnen wären da natürlich der Schwerdonnerstag mit Möhnenpaarempfang und großer Möhnen-

sitzung nur mit Eigengewächsen, alle zwei Jahre die Teilnahme am Karnevalsumzug in Kesselheim mit wechselndem Kostüm und Wagen, das Frühlingsfest, Glühweinstand am Martinszug, der Vereinsauftakt mit Programm, die Möhnentour und viele andere Verpflichtungen. Die Kesselmer Wierschtjer sind dem Dachverband AKK Koblenz und der RKK angeschlossen, daraus ergeben sich auch viele Verpflichtungen.

Sie sind nicht nur der zweitälteste Möhnenverein im Koblenzer Karneval sondern auch einer der größten mit zurzeit 258 Mitgliedern, worauf sie sehr stolz sind. Seit 2013 dürfen auch Männer bei ihnen Mitglied werden, wovon reger Gebrauch gemacht wird.

# KG-RHEINFREUNDE UND EULEN AUS MOSELWEISS ÜBERZEUGTEN DIE ROMO-JURY

KOBLENZ

Am ersten Freitag nach der Session fand in Koblenz die Prämierung der teilnehmenden Gruppen und Wagen des diesjährigen Koblenzer Rosenmontagsumzuges statt.



## 1. PLATZ MOTIVWAGEN:

Super Mario,  
KG „Rheinfreunde“ 1845 e.V.  
Koblenz-Neuendorf



## 1. PLATZ KOMITEEWAGEN:

Möhnenverein „Fidele Mädchen“ e.V. Wallersheim



## 1. PLATZ FUSSGRUPPEN:

Eulen,  
K.G. „Blau-Weiß“  
Moselweiß e.V.



## 1. PLATZ TECHNIK:

Hexen,  
Kirmesgesellschaft  
Kesselheim

## SONDERPREIS LIONS RHEIN-MOSEL GEHT AN:

Die Garde der Großen Koblenzer Karnevalsgesellschaft (GKKG) gegr. 1847 e.V.

## SONDERPREIS NC WASCHEM GEHT AN:

Turnverein Niederberg

## FRÜHER AUFTAKT MIT DER BAUERNSITZUNG

MAINZ (UBO)

Bedingt durch die frühe Session 2018 standen in Mainz bereits am Dreikönigstag alle Zeichen auf Narretei.

Unter dem Motto: „Es wird gesungen und gelacht, die „Bauern“ feiern Fassenacht“ erlebte die Narrenschar eine bravouröse fünfstündige Sitzung. Sitzungspräsident Thomas Kaiser führte gekonnt wortgewandt durchs Programm mit dem Schlachtruf „Meenz Helau, Bauern Helau.“

Ein buntes Programm mit politischem Witz, buntem Kokoloeres, prominenten Vertretern der Mainzer Fastnacht, Tanz und Musik machte Lust auf die bevorstehende Kampagne. Daß die Bauern-Fastnacht ein Jungbrunnen ist, bewiesen die Akteure mitsamt Narrenschar.



## BRUNNEBUTZER LADEN EIN

MAINZ (UBO)

Unter dem Motto: „Die Brunnebutzer laden ein – zur Fassenacht für Groß und Klein“ erlebten viele Gäste eine grandiose Sitzung in der Kulturhalle. Mit Sitzungspräsident Marcus Schwalbach, der auch seinen Vortrag als „Gardist“ präsentierte, hatte der Verein namhafte Redner, Musik, Gesang und Tanz zu bieten.



## PRÄSIDENT ROCKT DEN SAAL ALS DJ ÖTZI

MAINZ (ubo)

Wenn der Präsident vom „Carnaval Verein Kleppergarde Gonsenheim (CVKG) den Saal rockt als DJ Ötzi, dann ist ein toller Sitzungsabend programmiert. In der ausverkauften Jahnturnhalle erlebten die Besucher ein fünfstündiges Programm mit bekannten Rednern und Musikgruppen. Die „Altrheingarde“ unter der Leitung von Benno Hochhaus brachte lauthals zu Gehör „Es Lebe is schee, so schee.“ Hoch hinaus wollte auch diesmal wieder die „Mainzer Klinik-Athleten“ (MKA) als knackige Römer mit Asterix und Obelix. Ihre waghalsige Turnerei brachte auch diesmal wieder tobenden Applaus.



Das CVKG Trommlerkorps lockte „Pizzabäcker“

Ciro Visone auf die Bühne der auch diesmal ohne seinen Song „Ciro mach Amore mit mir“ nicht weg kam. Die Liebe zur Fastnacht verkörperten noch viele Aktive, die mit „Spaß an de Freud“ dabei waren.

## SO WIE DER MOND DIE NACHT ERHELLT

MAINZ (ubo)

Unter dem Motto: „So wie der Mond die Nacht erhellt, strahlt Mainzer Fastnacht in die Welt“ erlebten viele Gäste im Kurfürstlichen Schloß eine unvergessene Narretei. Sitzungspräsident Peter Müller hatte seinen Co-Kollegen an der Seite, Michael Zwilling, der schon gut eingearbeitet mit ihm das Zepter schwang. Vor dem grandiosen Einmarsch-Gardebild hatte Jochen Behrendt sein MKG-Debüt als „Adel von der Meenzer Altstadt.“ Von Gassen und fließenden Brunnen schwärmte er zur Freude der Narrenschar. Als dann „Gott Jocus“ alias Helmut Schlösser erschien, war einer der Höhepunkte der grandiosen Sitzung erreicht.

Auf den französischen Präsident gemünzt flachste er: „Neuer Wein und alte Weiber sind die besten Zeitvertreiber.“ Tosender Applaus folgte auch für den „Deutschen Michel“ Bernhard Knab, der ohne Manuskript seine Rede hält.

Müller verlieh ihm den „Ehrenklepperbus“ für 22 Jahre MKG-Aktivität. Für Andreas Schmittstand als „Obermessdiener“ ein extraangefertigtes XXL-Büttenfaß parat und XXL gings im Programm weiter mit der Feststellung, daß die MKG auf ihren eigenen Trommlerkorps und Showballett stolz sein kann. Auch für die vertretenen Jugendaktiven gab es ein dreifach donnerndes Helau!



## RKK EHRT „50 JAHRE FUNKENCORPS BLAU-WIESS“ LINZ

NEUWIED LAND

**E**in halbes Jahrhundert ist es nun schon aktiv – das „Funkencorps Blau-Wiess 1968 e.V.“ in der Bunten Stadt Linz am Rhein. Das heißt 50 Jahre aktiver Karneval – das heißt aber auch 50 Jahre ehrenamtliches Engagement und Brauchtumpflege. Für die Rheinische Karnevals-Korporationen e.V. (RKK) ein willkommener Anlass die „Blau-Wiessen“ Funken zu ehren und auszuzeichnen. Dieser Part oblag RKK-Bezirksvorsitzenden Erwin Rüdgel. Im Verlauf der fünf Jahrzehnte haben sich die Funken zu einem Corps mit über 150 Mitgliedern entwickelt. Stolz sind die Funken darüber, dass noch „drei Männer der ersten Stunde“ dem Verein angehören. Das Motto „Ob jung ob alt, ob groß ob klein – das Funkencorps schließt alle ein!“ hat sich in all den Jahren bewährt. Aus den Aktiven des Funkencorps ist auch eine Vielzahl von Prinzen hervorgegangen. Darüber hinaus ist im Laufe der Zeit eine Reihe von Gruppen entstanden, die das Programm und die



Die RKK-Urkunde überreichte Bezirksvorsitzender Erwin Rüdgel an zweiter Vorsitzenden Martin Orawetz und den kommentierenden erster Vorsitzenden Marcus Zimmermann.

sonstigen Aktivitäten innerhalb des blau-wiessen Vereinslebens außerordentlich vielseitig gestalten. Nicht umsonst spricht man hier vom „etwas anderen Karnevalscorps“. Denn dieses Linzer Funkencorps zählt zu den wenigen Karnevalsvereinen, die nicht nur männliche Aktive, sondern

auch ein uniformiertes Damencorps in seinen Reihen hat. „Ihr seid eine Bereicherung und ein Höhepunkt im Linzer Karneval. Dafür gebührt euch großer Dank und Anerkennung. Diese RKK-Urkunde soll das zum Ausdruck bringen“, unterstrich Erwin Rüdgel bei der Übergabe.



Das Funkencorps Blau-Wiess 1968 e.V. ist seit 50 Jahren mehr als eine Bereicherung im Linzer Karneval.

## RKK EHRTE VERDIENTE AKTIVE DER KG SCHÖNEBERG

NEUWIED LAND

**Z**ur fünf Jahreszeit hat der Karneval auch die Verbandsgemeinde Asbach wieder voll im Griff. Das zeigte sich bei der Prunksitzung der KG Ewig Jung Schöneberg im Asbacher Bürgerhaus. Ein besonderer Höhepunkt war die Auszeichnung und Ehrung verdienter aktiver Karnevalisten durch die Rheinische Karnevals-Korporationen e.V. (RKK). Die nahm RKK-Bezirksvorsitzender Erwin Rüdgel vor. Eine ganz besondere Auszeichnung ging an den bei der Prunksitzung verhinderten Karnevalisten Aloys Wallau. „In seinen über 80 Lebensjahren hat sich Aloys Wallau sechs Jahrzehnte aktiv im Karnevalsgeschehen eingebracht. Er war immer zur Stelle und ansprechbar. So war er bereits im Saal Lorscheid als Saalordner aktiv. Auch als Mitglied im Festausschuss sowie 2007 als Bauer im Dreigestirn hinterließ der Jubilar überzeugend seine karnevalistischen Spuren“, lobte Erwin Rüdgel, der für Aloys Wallau die RKK-Auszeichnung „Gold am Bande“ verlieh. „Silber am Bande“ gab es für Hans-Peter Koch. Der ist auch bereits fünf Jahrzehnte in der KG Ewig Jung aktiv tätig. Viele Jahre wirkte er im Vorstand als Kassierer, sowie im Elferrat. 2014 stellte er gemeinsam mit seiner Ehefrau Margot das Prinzenpaar. Nicht minder sind seine Verdienste als Vereinswirt, sowie als Maler der Bühnendekoration, wobei er darüber hinaus sehr intensiv fürs Outfit des Prinzenwagens verantwortlich zeichnet. Zu den Geehrten zählt ebenso Hans Simon, der für „Ewig Jung“ seit 23 Jahren mit Rat und Tat aktiv ist. „Davon 21 Jahre im Vorstand, 16 Jahre im Elferrat, 4 Jahre Kassierer im Vorstand, 8 Jahre



Präsident, 11 Jahre erster Vorsitzender und 2008 als Prinz“, listete der RKK-Bezirksvorsitzende auf. Simon habe wesentlich dazu beigetragen, dass die KG stetig gewachsen sei und er habe die Schöneberger Garde vor elf Jahren mit gegründet. Dafür überreichte ihm Erwin Rüdgel die RKK-Auszeichnung in „Gold“. Auf 17 Jahre ideenreiches engagiertes aktives Karnevalsleben kann Folkhard Mentzer verweisen. „15 Jahre wirkte er als Geschäftsführer im Vorstand. Die oft in der Kellerbar endeten Vorstandssitzungen sind legendär. Ebenso Folkhards Ruf als Organisator der Sekt- und Cocktailbars bei Sitzungen, aber auch bei der Kirmes.

Seine Cocktails sind inzwischen weit über Asbach hinaus bekannt“, skizzierte Rüdgel. Darüber hinaus stellt Mentzer seine Halle der Schöneberger Garde fürs Training zur Verfügung. „Ihr alle habt maßgeblichen Anteil am Ansehen der KG Schöneberg. Dieses ehrenamtliche Engagement erfüllt den Karneval mit Leben. Euch gilt dafür, auch aus Sicht der rheinischen Brauchtumpflege, Anerkennung und großer Dank“, lobte RKK-Bezirksvorsitzender Erwin Rüdgel. Das Foto zeigt (v.li.): Hans Simon, Folkhard Mentzer, Peter Koch, KG-Vorsitzenden Torsten Stocksiefen und RKK-Bezirksvorsitzenden Erwin Rüdgel. Foto: Elisabeth Klöckner

# RKK-AUSZEICHNUNGEN BEI KG SO SIND WIR BUCHHOLZ

## NEUWIED LAND

„Wir pfeifen auf die Sorgen“, lautet das aktuelle Motto zur 111. Session der Karnevalsgesellschaft So sind wir Buchholz. Das bei der KG in Sachen Aktive kein Anlass zum Trübsal blasen besteht, zeigte sich bei der Sessioneröffnung. Da konnte Erwin Rüdgel, als Bezirksvorsitzender der Rheinische Karnevals-Korporationen e.V. (RKK), Aktive der Buchholzer Karnevalsgesellschaft ehren und auszeichnen. Cathrin Becker-Wonsack war Anfang der 90er „des zurückliegenden Jahrhunderts“ die kleinste Kinder-Funke. „Schon in diesem Amt konnte sich Cathrin in Szene setzen und behaupten“, hieß es. Nach einer Pause stieg sie wieder ins aktive Karnevalsleben ein. So überzeugte sie von 2001 bis 2010 beim Gardetanz als Mariechen der Stadtsoldaten. Anschließend hat sie als Trainerin ihr Engagement fortgesetzt. Von 2012 bis 2014 organisierte Cathrin Becker-Wonsack gemeinsam mit Stefan Dodemont den Dämmerchoppen. Ein Highlight war die Session 2014/2015. Da begeisterte Cathrin als Prinzessin mit ihrem Daniel die Buchholzer Narren.

Hannah Sommerberg war von 1998 bis 2002 bei den Kinderfunken und daran anschließend bis 2008 bei den Jungfunken aktiv. Seitdem begeistert sie bei den Funken Rot-Weiß im Garde- und Showtanz. Ihre Erfahrungen veranlassten Hannah mehr Verantwortung zu übernehmen. Nicht unerwähnt blieb, dass sich die engagierte Karnevalistin auch aktiv in den Wagenbau der Funken einbringt.

Sabrina Stockhausen ist ebenfalls eine Säule der KG Buchholz. Sie war von 1996 bis 2000 bei den Kinderfunken und darauf folgend bis 2006 bei den Jungfunken aktiv. Daran schlossen sich auch bei ihr mit Garde- und Showtanz die Funken Rot-Weiß an. In den vergangenen Jahren wurde Sabrina kompetente Ansprechpartnerin und in die Organisation der



Das Foto zeigt (v.li.): Sitzungspräsident Andreas Beck, Erwin Rüdgel, Sabrina Stockhausen, Hannah Sommerberg, Cathrin Becker-Wonsack, Verena Cierpka, Rita Cremer, zweiter Vorsitzenden Stefan Dodemont und Vorsitzende Monika Wilsberg.

Veranstaltungen eingebunden, wobei auch sie immer mehr Verantwortung übernimmt. Erwin Rüdgel lobte das ehrenamtliche Engagement zur närrischen Brauchtumpflege und zeichnete die drei Vorgenannten mit der RKK-Verdienstmedaille in Bronze aus. Rita Cremer und Verena Cierpka traf es noch eine Stufe höher an. Das „echt Buchholzer Mädchen“ Rita Cremer gehörte von 1975 bis 1981 zu den Musketieren, wo sie ihre musikalische Visitenkarte abgab. Von 1981 bis 1985 war sie Aktive der Funken Rot-Weiß. Büttreden sind „auch das Ding“ von Rita Cremer. So war sie jahrelang mit Uschi Lüttgen bei den Möhnen in der Bütt. Bei der KG begeisterte sie 13 Jahre lang im Zwiegespräch mit Emil Kostermann als „Emil & Karl“. Weitere Höhepunkte waren Vorträge zum 100-jährigen der KG und zum 66-jährigen der Stadtsoldaten. Unvergessen bleibt die Session 2010/2011. Da stellte Rita Cremer mit ihrem Hans-Peter das Prinzenpaar. - Verena Cierpkas

Motto lässt sich mit „Ein Leben für den karnevalistischen Tanzsport“ beschreiben. Von 1993 bis 1999 war sie bei den Kinderfunken. Anschließend bis 1999 bei den Jungfunken und von 2000 bis 2008 bei den Funken Rot-Weiß. Seit 2005 ist Verena Trainerin der Kinder- und Jungfunken und seit 2007 zusätzlich auch Trainerin bei den Funken Rot-Weiß. „Neben ihrem unermüdlichen Engagement als Trainerin überzeugt Verena noch als Seelentröster, Motivator und Leitfigur für die Kinder und Jugendlichen in der KG“, wurde betont. - Für die RKK Anlass die beiden aktiven Karnevalistinnen durch Erwin Rüdgel mit der Verdienstmedaille in Silber zu ehren. „Ich kann es gar nicht oft genug betonen, wie wichtig das Ehrenamt in den Vereinen für gemeinschaftlichen Zusammenhalt und zur Bewahrung von Traditionen ist. Deshalb gilt den hier ausgezeichneten Karnevalistinnen größte Anerkennung und großer Dank“, bekräftigte Erwin Rüdgel.

# RKK-VERDIENSTMEDAILLE AN PETRA EULENBACH

## NEUWIED LAND

Das Oktoberfest des Tanzcorps Rot-Weiß Vettelschoß e.V. wird insbesondere Petra Eulenbach positiv im Gedächtnis bleiben. Sie wurde vom Bezirksvorsitzenden der Rheinische Karnevals-Korporationen e.V. (RKK) Erwin Rüdgel mit der RKK-Verdienstmedaille in Bronze ausgezeichnet. Von 1981 bis 1993 zog Petra Eulenbach als Tänzerin des Corps oft bewundernde Blicke auf sich. In den elf Jahren von 2006 bis 2017 stand sie als Trainerin und Zeugwart des Jugendtanzcorps verantwortungsvoll im närrischen Rampenlicht. Unter dem Beifall der Festteilnehmer sprach Erwin Rüdgel im Namen der RKK der verdienten Karnevalistin Dank und Anerkennung aus.



# WINDHAGENER REKORDSPENDE

Die KG Wenter Klaavbröder e.V. Windhagen wird in diesem Jahr 65 Jahre alt und steht damit ein Jahr vor ihrem närrischen Jubiläum 6 x 11 Jahre. Die Aktiven im Karnevalsdorf bieten in jedem Jahr einer großen Narrenschar aus Nah und Fern ein hochkarätiges Stimmungsprogramm in dem bekannte Kräfte aus dem Kölner Karneval mitwirken. Dem Verein ist bei den Veranstaltungen auch der Service wichtig. Die Gäste sollen schließlich gut gelaunt sein und verwöhnt werden. Mit je 850 Frauen und ebenso vielen Männern als Publikum startete die Karnevalsgesellschaft mit Mädchen- und Herrensitzung im November wieder in die Session. Für und bei den Sitzungen war eine große Menge an helfenden Händen nötig, um für einen reibungslosen Ablauf zu sorgen. Bei allem ausgelassenen Frohsinn vergessen die Windhagener Karnevalisten nicht, dass es Menschen gibt, die nicht ohne weiteres gut gelaunt sein können, weil es ihnen am für das Überleben Notwendigen fehlt. Es gibt Menschen, die von Katastrophen betroffen sind, und solche, denen es an einer Schul- und Berufsausbildung mangelt, um ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Bei den Sitzungen haben Tanzgruppenmitglieder wieder besondere Sparschweine



durch die Gästereihen gereicht, in die jeder, der wollte einen Obolus für Kinder in Not einwerfen konnte. Die gesammelten Spenden kommen ohne Abzug der Aktionsgruppe Kinder in Not zu gute. In den letzten Jahrzehnten haben die Windhagener Karnevalisten schon mehrfach Spenden übergeben. Für die Session 2017 konnte die KG Wenter Klaavbröder e.V. Windhagen jetzt das Rekordergebnis von 3.333,33 Euro vermelden und den Betrag an die Aktionsgruppe Kinder in Not

e.V. Windhagen weitergeben. Die Vorsitzende der Aktionsgruppe, Gisela Wirtgen, und ihre Stellvertreterin Sabine Dittrich freuten sich mit den Karnevalisten über den ansehnlichen Spendenbetrag. Sie bedankte sich bei der symbolischen Scheckübergabe bei ihnen und den Gästen, die zum tollen Spendenergebnis beigetragen haben. Auch 2018 wird die Windhagener Karnevalsgesellschaft sich wieder für Menschen in Not einsetzen.

# AKG BAD GODESBERG WURDE 70 JAHRE JUNG

NRW LINKSRHEINISCH (WT)

Mit einer festlichen Gala feierte am die Allgemeine Karnevals-gesellschaft Prin-zengarde 1947 e.V. ihr 70. Jubiläum und Ordensfest über den Dächern von Bad Godesberg im Rittersaal der Godesburg unter dem Motto „ES OCH VERDÖTSCH DIE JANZE WELT, MIR FIERE WIE ET UNS GEFÄLLT“. Passend zum Jubiläum wurde natürlich auch der Orden ein echtes Prachtstück.. Er kommt als großer Garde-Stern in Silber gehalten daher. In Gold das Wappen der Stadt Bad Godesberg und darüber zielt die 70 und die Wappen der einzelnen Abteilungen der KG den Orden.

Natürlich durften zu diesem Anlass auch die Festreden nicht fehlen, die sich aber alle durch Humor und Witz auszeichneten. Die Laudatio hielt kein geringerer als Norbert Hauser ( Bundesrechnungsprä-sident AD).

Es müssen wohl immer wieder die Köl-ner sein, die das Leben in Bad Godesberg beeinflussen, die Kurfürsten, Konrad Adenauer. Bei der AKP waren es Walter Reinartz und Fred Friedmeyer. So begann Hauser sein Ausführungen. Dabei verblüffte er die Zuhörer mit einem ungewöhnlichen Blick in den Rückspiegel und berichtete beispielsweise wie die Bayern 1583 die Godesburg durch ein Toilettenhäuschen stürmten, welches sich außen an der Burgmauer befand. Auf dieses Ereignis sei die alte Bauernregel zurückzuführen.“ WER HEIMLICH DURCH DEN ERKER KRIECHT, AM ENDE WIE EIN FERKEL RIECHT“.

Walter Reinartz, der später die Ehren-garde gründete, und Fred Friedmeyer kamen, wie gesagt, aus Köln, um in Bad Godesberg die Allgemeine Karnevals-gesellschaft-nach nicht Prinzen-garde!-zu

gründen. Am 22.Oktober 1947 trafen sich neben den beiden sechs Interessierten zur Gründung der “ Allgemeine Karnevals-gesellschaft “ AKG, in der Koblenzer Straße 36738. Beinahe hätte die AKP gar nicht das Licht der Welt erblickt. Man brauchte damals die Genehmigung der Militärregierung. Aber diese wollte nicht und teilte mit am 06.11.1947 mit, es bestehe kein Bedarf für eine weitere Karnevals-gesellschaft, da es bereits sieben Vereinigungen gebe. Aber so schnell ließen sich die AKP-Altvorderen nicht entmutigen. Keine Obergrenze für Humor! Nicht mit uns! Militärregierung und Stadt stimmten dann irgendwann doch zu und bald konnte die erste Sitzung im Volksgartensaal Vorläufer der Stadthal-le, der Kulturscheune, stattfinden. Schlager der Session war “ BRIKETTS, BRIKETTS “.Damals musste man Briketts mitbringen, damit die Kulturscheune beheizt werden konnte.Vor 70 Jahren! 1947 Bonn in Schutt und Asche. Bad Godesberg war vom Krieg weitgehend verschont geblieben. Kurz vor dem Krieg hatte Bad Godesberg etwa 37.000 Einwohner. Ende der 50er Jahre fast 70.000. Neubürger mussten also integriert werden. Dieser Aufgabe stellte sich die AKP, Heimat zu schaffen für Nichtrheinländer. Während die Stadtsoldaten und die Burggrafen bereits vor dem Krieg existiert hatten, war die AKP eine Neugründung mit vielen “ Zugereisten “.

Ein Karnevalsverein ohne Garde ist wie Suppe ohne Salz.1948 standen Christel – Marie- Schüller –Loef und Paul Valerius als erstes Tanzpaar auf der Bühne und noch AKG hieß und ab dann: “ Allge-meine Karnevals-gesellschaft Prinzen-garde “ AKP oder im Volksmund Alles Klappt Prima! Ende der 50er Jahre geriet die AKP in eine ernste Krise. Sie war in der Schuld-nerliste der IHK Bonn erschienen. Ver-



anstaltungen fanden nicht mehr statt. Es gab im Zug keine Wagen mehr. Zur Mitgliederversammlung am 07.01.1961 erschienen ganze drei Mitglieder: Fred Friedmeyer, Wienand Eller, der Vater des späteren Kommandanten Ralf Eller und Hubert Klein. Es musste was geschehen. Die CDU trat auf den Plan in Person ihres damaligen Organisationsleiter Alo Hauser. Die Stadtverordneten der CDU wurden zum Elferrat zwangsverpflichtet, egal ob Karnevalsjeck oder Karnevalsmuffel, Ihnen wurden Fräcke verpasst. In der AKP war immer was los. 1974 fand die erste Damensitzung statt und das Reitercorps wurde gegründet. Die Gründung des Reitercorps war keinesfalls selbstverständlich. Hatte der Elferrat doch Jahre vorher mit Pferden schlechteste Erfahrung gemacht. Am 11.11. 1983,wurde die Idee zum Bau des „Hauses Godesberger Karneval“ geboren und umgesetzt.

Nach der interessanten Laudatio kamen die zahlreichen Gratulanten zu Wort, zu denen natürlich eine Abordnung der RKK gehörte.

# TOLLITÄTEN-EMPFANG DER BÖNNSCHE CHINESE



NRW LINKSRHEINISCH (WT)

Mit rund 180 Mitgliedern und Gästen war das festlich dekorierte Vereinslokal „Kaiser Garden“ der Bönnsche Chinese in Hersel am Montag, den 15. Januar beim traditionellen Tollitäten-Empfang gut besucht.

Der Einladung gefolgt waren 10 verschiedene Tollitäten aus dem Stadtbezirk Bonn und aus dem Vorgebirge. Etwas weniger als in den Vorjahren, da einige Ortschaften aus dem Einladungskreis diesmal keine Tollitäten aufzuweisen haben.

Mit einer größeren Abordnung war der Vorsitzende Joachim Engel mit dem Karnevalsausschuss Buschdorf e.V. erschienen. Die Karnevalisten gedachten gemeinsam der im September 2017 plötzlich verstorbenen 22-jährigen designierten Prinzessin Natalie Rymert. Seit der Gründung der Bönnsche Chinese ist der Buschdorfer Karnevalsausschuss juristisches Mitglied des deutsch-chinesischen Vereins.

Mit tollen Reimvorträgen und Gesangbeiträgen insbesondere auch der Kindertolli-



täten erfreuten die närrischen Oberhäupter die Anwesenden.

Mitgefeiert haben u.a.: NRW-Landtags-abgeordneter Oliver Krauß; Bornheims stellv. Bürgermeisterin Petra Heller; Bonn-stellv. Bezirksbürgermeister, Wolfgang Maiwaldt; die Kreistagsabgeordnete des Rhein-Sieg-Kreises, Gabriele Kretschmer;

der Leiter des Vertriebsbereichs Hardt-berg der Sparkasse KölnBonn und Kreistags-abgeordnete des Rhein-Sieg-Kreises, Direktor Michael Söllheim; der Vorsitzen-de des Integrationsrates der Stadt Bonn, Rahim Öztürker und der Präsident a.D. des Bundesinstituts für Berufsbildung, Prof. Dr. Helmut Pütz.

## ANWESENDE TOLLITÄTEN BEIM TOLLITÄTEN-EMPFANG DER KKG BÖNNSCHE CHINESE E.V. AM 15. JANUAR 2018:

Alfterer Kinderalfreda Luise I. (Philomena Fritzen)  
Bonner Kinderprinz Luca I. (Jacobs) und Kinderbonna Christina I. (Ruland)  
Röttgener Kinderprinzenpaar Paul II. (Paul Stienes) und Lara I. (Lara Dölger)  
Vilich-Müldorfer Kinderprinzenpaar Elias I. (Elias Rüsich) und Joanna I. (Joanna Schlecht)  
Waldorfer Kinderprinzessin Julia I. (Preiß)

Widdiger Kinderprinzenpaar Lukas I. (Velten) und Eva I. (Rüthing)  
Kessenixe Miriam II. (Al-Aschtari)  
Roisdorfer Prinzessin Doris I. (Mahlberg)  
Dransdorfer Prinzenpaar Prinz Manfred I. (Heiden) und Prinzessin Ina I. (Kaiser)  
Mertener Prinzenpaar Prinz Günther II. (Günter Engels) und Prinzessin Sabine I. (Sabine Meyer)

## EHRUNG DER KINDER-TURNIER-GARDE KG HUSAREN SCHWARZ-WEISS SIEGBURG



Ehrung der Kinderturniergarde durch die Siegburger Bürgermeister

### NRW LINKSRHEINISCH (WT)

In beiden Altersklassen, den Kindern und Junioren, nominieren die Husaren Schwarz-Weiß seit Jahren ihre Turniergarden. Etliche Qualifikationsturniere wurden in 2017 durch diese bestritten. Die Kinder konnten sich den Saarlandmeister, Vize-NRW-Meistertitel und den 3. Platz bei den Deutschen Meisterschaften sichern. Die Junioren wurden ebenfalls Vize-NRW-Meister.

Bei den Deutschen Meisterschaften konnten sie den 9. Platz belegen. Letz-

te Woche sollte dann die Kindergarde für ihre erbrachten Leistungen bei der Sportlerehrung des Stadtverbandes der Kreisstadt Siegburg die entsprechende Ehrung bekommen. Weiterhin erlangte sie den 2. Platz in der Mannschaftswertung (von 14 Mannschaften) der Sportlerehrung. Dem Stadtverband sind derzeit 45 Vereine angeschlossen. Knapp 100 Sportlerinnen und Sportler aus 8 Siegburger Vereinen konnten die strengen Kriterien für die Ehrungen erfüllen. Für die Junioren reichte es

dieses Jahr leider nicht, aber nach der Turniersaison ist vor der Turniersaison. Nun freuen sich die Husaren wieder mit ihren Kindern und Jugendlichen der beiden Garden die Karnevals Bühnen erobern zu können. Bei den Auftritten – ohne die strengen Blicke von Wertungsrichtern – dürfen natürlich wieder alle Kinder und Jugendliche der Garden tanzen und das Publikum erfreuen.

## ORDENSFEST IN KAISERSLAUTERN

### KAISERSLAUTERN

Zum Ordensfest am 6. Januar 2018 eingeladen hat der KVK 1838 e.V. Kaiserslautern. Im vereinseigenen Clubheim, der Kalaue, wurden in einem feierlichen Rahmen Orden verteilt und verschiedene Ehrungen vorgenommen.

Gewohnt souverän führte Vereinspräsident Timo Menge durch das Programm, welches musikalisch gekonnt unterlegt wurde von den „Schpeisbuwe“. In Anwesenheit von Prinzessin Anne I.,



© MS-Fotobiz @Michael Schmitt

### Anzeige:

Über 30 Jahre

fertigen wir Karnevalsorden, Pin Anstecknadeln und Werbeartikel.

Erstklassiger Qualität, Edelmetalloberflächen.

Kundenbezogen nach Vorlage, Muster oder Beschreibung, dann erstellen wir die Vorlage.

Interessenten fordern kostenlosen Prospekt an!

I. Berger  
Postfach 1447  
64319 Pfungstadt  
Telefon: 06157/5229  
Telefax: 06157/82040  
Mail: info@bergerorden.de  
Internet: www.bergerorden.de

dem Pfalzgrafen Kasimir und dem ehrenwerten Friedrich Barbarossa wurde der 2. Barbarossapreis an den Bezirksverband Pfalz, stellvertretend an den Vorsitzenden Theo Wieder, verliehen.

Die Verdienstmedaille „Silber am Bande“ der Rheinischen Karnevals-Korporationen e.V. wurde von Vizepräsidentin Gabriele Arnold an Hans-Jürgen Conrad überreicht. Hans-Jürgen Conrad ist seit 1981 Mitglied im KVK. Er war lange Jahre Mitglied im Elferrat, bis heute ist er Zeremonienmeister und Traditions- und Ehrenmitglied. Nach der Verdienstmedaille in Gold der RKK ist es eine weitere Würdigung einer langen und verantwortlichen Vereinsarbeit.

Nach einer wunderbaren Musikeinlage von Gunter Fingerle und Henry Pfeil wurden allen Anwesenden mit dem Sessionsorden der KVK und dem Prinzessinnenorden von Anne I. ausgezeichnet.



© MS-Fotobiz @Michael Schmitt

# NACH DER SESSION, VOR DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG



UNSER GASTAUTOR:  
Rechtsanwalt Marco Ihrlich

Jährlich, unmittelbar nach dem Aschermittwoch mehren sich die Einladungen zu den Mitgliederversammlungen der karnevalistischen Vereine. Meist zeigt sich erst bei dieser Veranstaltung ob der Verlauf der Session für alle Mitglieder eine positive Bewertung oder Kritik an der Vereinsführung verdient hat. Dann artet die ein oder andere Mitgliederversammlung gerne auch zur Schlacht um die Formalien aus und ein Großteil der anwesenden Mitglieder hat plötzlich fundierte Fachkenntnisse zum „Vereinsrecht“, der Satzung und der Handhabung Wahlen und Abstimmungen. Deshalb lohnt auch hier ein kurzer Blick auf die Fakten.

Die Mitgliederversammlung, die gerne auch als Jahreshauptversammlung bezeichnet wird, ist das wesentliche Organ der Willensbildung in einem Verein. Sie ist das zentrale willensbildende Organ des Vereins. Auf welchen Grundlagen findet Sie statt?

Das Bürgerliche Gesetzbuch normiert die Mitgliederversammlung als ein Pflichtorgan im Verein. Das bedeutet, dass die Mitgliederversammlung in jedem Verein eingerichtet ist und natürlich auch durchgeführt werden muss.

Diese Verpflichtung folgt aus dem Gedanken, dass die Mitgliederversammlung über alle Fragen die den Verein, seinen Bestand oder seine Ausrichtung betreffen, willensbildend sein kann und soll.



Eingeschränkt werden kann diese „Allkompetenz“ jedoch durch die Regelungen der Vereinssatzung, wodurch Rechte der Mitgliederversammlung eingeschränkt und auf andere Organe des Vereins, also zumeist den Vorstand, übertragen werden können.

Einzig die generelle Abschaffung der Mitgliederversammlung oder die Beschränkung und Beschneidung ihrer Rechte bis hin zu Bedeutungslosigkeit sind nicht zulässig. Eine vollständige Vereinsführung unter Umgehung der Mitgliederversammlung wird also niemals möglich sein.

Das bedeutet, dass zunächst alle Angelegenheiten des Vereins in die Zuständigkeit der Mitgliederversammlung fallen, die nicht durch die Satzung auf die übrigen Vereinsorgane übertragen worden sind. Es gilt also der Grundsatz, dass im Zweifel die Mitgliederversammlung entscheidet.

Zum Aufgabenkreis der Mitgliederversammlung gehören allgemein die Wahl des Vorstandes, die Beschlussfassung über Änderung der Satzung selbst, die Entscheidung über die wichtigen Fragen der Vereinsführung, die Entlastung des Vorstandes, die

Erteilung von Weisungen an den Vorstand und natürlich die Auflösung des Vereins.

Das Zusammentreffen von Mitgliedern ist übrigens nur dann auch wirklich eine Mitgliederversammlung, wenn es sich um eine nach Zeit und Ort festgelegtes Treffen handelt, zudem alle Mitglieder geladen, also ihnen die Möglichkeit zur Teilnahme durch die Ladung ermöglicht worden ist. Den in Satzungen und im Sprachgebrauch häufig anzutreffenden Unterschied zwischen der jährlichen (Jahres-) Hauptversammlung und der „ordent-

lichen“ Mitgliederversammlung kennt das Bürgerliche Gesetzbuch übrigens nicht. Hier wird deutlich, dass es sich bei der Mitgliederversammlung nicht bloß um einen Termin, sondern um ein Organ des Vereins handelt.

Einberufen wird die Mitgliederversammlung in den durch die jeweilige Satzung bestimmten Fällen, also in der Regel zumindest einmal jährlich.

Aber auch die Einberufung im Interesse des Vereins oder sogar auf Verlangen einer Minderheit der Vereinsmitglieder ist gesetzlich vorgesehen, um

die Rechte der Mitglieder zu wahren.

Beschlüsse der Mitglieder können nach § 32 Absatz 2 BGB übrigens sogar ohne eine explizite Versammlung aller Mitglieder gefasst werden, wenn alle Mitglieder dem schriftlich zustimmen. Hier gilt dann aber die Einschränkung, dass tatsächlich von jedem Mitglied eine entsprechende schriftliche Willensäußerung vorliegen muss.

Übrigens entscheidet immer die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen über die Beschlussfassung der Mitgliederversammlung. Ausnahmen bilden hier nur bestimmte Entscheidungen über die Vereinsauflösung, die Satzungsänderung oder in den durch die jeweilige Satzung bestimmten Fällen.

Wie man hier deutlich feststellen kann, lässt sich die komplexe Vielfalt möglicher Fragestellungen zur Ladung, zum Ablauf oder der Entscheidungskompetenz der Mitgliederversammlung nur schlecht in einfache und vor allem wenige grundsätzliche Worte zusammenfassen. Es empfiehlt sich daher die absehbaren Fragen zur Beschlussfassung in besonders umstrittenen oder emotionalen Entscheidungen rund um den Verein bereits im Vorfeld der Versammlung zu erörtern, damit der geordnete Ablauf und die Beschlussfassung zum Wohle des Vereins nicht durch Streitigkeiten über persönliche Verärgerung und Formalien in den Hintergrund geraten. •

# Niemals geht man so ganz ...

## NACHRUF AUF DR. DIRK POLLERBERG, DEN KARNEVALS-TROUBADUR AUS BAD BREISIG

BAD BREISIG (WF)

Ein Leben lang hat der promovierte Germanistiker und Philosoph Dirk Pollerberg die Region rund um die Quellenstadt mit seinen intelligenten Mundartliedern unterhalten. Außerdem: Als grandioser Parodist stellte er von der karnevalistischen Bühne so manchen „Großkopferten“ bloß - verbal und musikalisch. Er war ein Glücksfall für den Karneval. Aus seinem zusätzlichen (nicht ganz zu Ende gebrachten) Musikstudium hatte er soviel ins pralle Leben mitgenommen, dass er - (ausgerüstet mit der Gnade eines „absoluten Gehörs“) den Menschen als vorzüglicher Pianist und begabter Texter viel Freude machen konnte. Bei einer Reihe von großen RKK-Veranstaltungen begeisterte er - so lange er es gesundheitlich konnte - mit seinem musikalischen Können und seinen Liedern. Die vor Jahrzehnten von der RKK produzierte Musik-CD verdankt Dr. Dirk Pollerberg ihren Titel: „Rheinland-Pfalz, Gott erhalt's!“ Dieses Lied wurde damals zur „Rheinland-Pfalz-Hymne“ ernannt.

Weitere Songs des quellenstädtischen Troubadurs machten ihren Weg, wurden sogar in Tanzshows umgesetzt, so das emotionale Lied „Der ahle Fastelovendsjeck jeht heim...“ oder die Hommage an die Eltern: „Papa, trag mich!“ Unter die Haut gehend auch der Song von dem „ahle Maat-Mann“, der bei jedem Jahrmarkt an der gleichen Stelle seine Töpfe verkaufte - und plötzlich zum ersten Mal fehlte. Eine Begabung des Komponisten mit der Endlichkeit des Lebens. Die musste er jetzt - im Alter von 74 Jahren - selbst erfahren. Kürzlich hat sich Dirk noch ein Denkmal gesetzt, indem er einen zweistündigen Abend unter dem Titel „Meine Heimat - meine Lieder“ veranstaltete. Nicht nur sein Liebeslied „Ich bin daheim, wo du bist!“ löste stürmischen Beifall aus - der ganze Abend endete in langen, stehenden Ovationen. Wer Dr. Dirk Pollerberg kannte, trauert um ihn, den lebenswürdigen Menschen und sein musikalisches Erbe. Die Freunde werden versuchen, seine Lieder für die Zukunft irgendwie zu erhalten. Sein



überragendes Klavierspiel und sein Charisma jedoch sind nicht zu kopieren. Ob seine Musikalität auch im Himmel geschätzt wird? Wer weiß es schon? Wir jedenfalls werden ihn nicht vergessen.

**Die Bütt PINNWAND**  
Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Liebe Karnevalisten,  
gerne möchten wir Ihnen helfen Verkäufer und Käufer zusammen zu bringen.  
Da die Leserschaft überwiegend aus Karnevalisten besteht, haben sie gute Chancen ihre Kostüme, Dekoration, Umzugswagen, Aufbauten o.ä. anzubieten!

Bitte schicken Sie uns einfach Texte und Bilder per Mail an:  
info@rkk-deutschland.de  
Wir platzieren Ihre Kleinanzeige kostenlos in der nächsten Ausgabe.

**Karneval & Show**  
Ihr Ausstatter für den Gardetanzsport  
www.karneval-show-luedtke.com

Karneval & Show Monika u. Maik Lüdtko GbR  
Aktienstraße 245 45473 Mülheim/Ruhr  
Tel.: 0208/48 30 33 Fax: 0208/48 30 88  
karneval-show-luedtke@t-online.de  
www.karneval-show-luedtke.com

Bitte fordern Sie unseren kostenlosen Katalog 2016 / 2017 an.

**ANMERKUNG DER REDAKTION**  
Die auf dieser Seite „Die Bütt - Kolumne“ geäußerte Meinung ist ausschließlich die Meinung des Autors und entspricht nicht unbedingt der Meinung des Verlags oder der RKK e.V.!

## „DIE BÜTT“-KOLUMNE

### Redet, wie euch die Schnüss gewachsen ist - in Mundart!

Späße machen, Gardetanz, Bühnenshow, lustige Lieder singen, Umzüge organisieren und Ähnliches mehr - so nimmt man uns Karnevalisten allgemein wahr.

Das alles ist richtig, mündet aber in Wirklichkeit ein in das Hüten einer weit mehr umfassenden Volkskultur. Das ist Karneval in seinen unterschiedlichen Spielarten (z.B. auch Fastnacht, Fasching) tatsächlich. Dazu gehört auch die Pflege der vielen lokal gebundenen Mundarten, der Dialekte. Sie gehen zurück auf die historische Völkerwanderung vor vielen hundert Jahren. Doch die große Völkerwanderung der Neuzeit, nach dem letzten Krieg, droht viele ortsgebundene Dialekte - z.B. im Rheinland - zu verwischen. Deutsche Zuwanderer aus Ostpreußen, Sudetenland, Schlesien, Umgesiedelte aus Osteuropa - sie alle brachten ihre erlernten Idiome mit und ließen neue Begriffe in unsere Mundarten einfließen. Wenn es somit die lokal überlieferte reine Mundart in den meisten rheinischen Orten kaum noch gibt - umso wichtiger ist es, die noch erhaltenen Reste zu erhalten und sie zu schützen.

Meine Heimatstadt Bad Breisig hat eine Besonderheit: An ihrer südlichen Stadtgrenze fließt der kleine „Vinxtbach“ in den Rhein, und dieses kleine Gewässer hat seit Jahrtausenden Bedeutung als Völker-, Kultur- und Sprachgrenze. ( aus römisch „Fines“ = Grenze wurde „Vinx“ ). Der Vinxtbach trennte einst unterschiedliche Keltenstämme voneinander, zu Römerzeiten „Germania inferior“ von „Germania superior“, seit Christentum die Kurfürstentümer Köln und Trier/Mainz - und er hat seine herkömmliche Bedeutung als Sprachgrenze. Zumindest bis 1945 war es klar: Nördlich des Vinxtbaches wurde „riparisch“ gesprochen (mit dem kulturellen Mittelpunkt Köln), südlich war das „Moselfränkisch“ vorherrschend, mit den Bezugsstädten Trier und Mainz. Diese sprachlichen Unterschiede hört man auch heute noch. Was die Jecken angeht: nördlich war und ist „Alaaf“ dominierend, südlich rufen die Fastnächter „Helau“ - örtliche Eigenheiten ausgenommen. Längst haben sich - zumindest in den Städten - die dort geborenen Bürger mit den Zugewanderten vermischt. Auch das dort historisch gesprochene Idiom hat Veränderungen und Ergänzungen erfahren; um alles auszugleichen, hat man sich auch im Rheinland an das alles novellierende „Hochdeutsch“ gewöhnt.

Natürlich ist das für die Schule gut und wichtig, aber umso bedeutender ist es, den ortsgebundenen überlieferten Dialekt, eine Wurzel der Heimatverbundenheit, zu pflegen. Das haben schon manche Vereine erkannt und gestalten Mundartabende in ihren Orten, unterhaltend und witzig, mit viel Erinnerung verbunden. Mundartliche Bindung zur örtlichen Geschichte ist ein Element der Volkskultur. „Wenn eine Sprache stirbt, geht damit ein Stück kulturellen Gedächtnisses der Menschheit verloren,“ sagte kürzlich ein bedeutender Wissenschaftler. Mundart hat Seele - mehr als die aus dem TV fließende Standardsprache. Wir Karnevalisten tun gut daran, die Mundart - jeder an seinem Ort - zu pflegen und zu erhalten. Eltern sollten sich nicht scheuen, im alltäglichen Umgang mit ihren Kindern den Dialekt zu verwenden - und darauf stolz zu sein. Die Mundart ist das Bekenntnis zu dem gewählten Lebensraum und dessen gewachsene Kultur. Und sie ist ein gutes Mittel, dem die Konversation verstümmelnden „Jugenddeutsch“ entgegen zu wirken.

Redet, „wie euch die Schnüss gewachsen is“ - glaubt mir: das befreit.

Euer  
Walter Fabritius



# buttinette

## Alles für Fasching & Karneval

### Fasching



## Online-Erlebniswelt

Kostüme und Accessoires für viele **Anlässe**

Ganzjährig verfügbares **Sortiment**

**Top-Neuheiten**

**Detailansichten** unserer Produkte, **Produktvideos** und **Anleitungen**

Ganzjährig **reduzierte Artikel**



[www.buttinette-karneval.de](http://www.buttinette-karneval.de)

# ALLES FÜR DEN KARNEVAL



## FESTARTIKEL SCHLAUDT

Andernacher Straße 170 | 56070 Koblenz

Telefon: +49 (0) 261 - 83525 | Telefax: +49 (0) 261 - 805380

E-Mail: [kontakt@schlaudt.de](mailto:kontakt@schlaudt.de)

[www.schlaudt.de](http://www.schlaudt.de)

AOK Rheinland-Pfalz/Saarland  
Die Gesundheitskasse

**AOK**  
Die Gesundheitskasse.

Jetzt einfach unter  
[www.aok-kurse.de](http://www.aok-kurse.de)  
anmelden!

## Die neuen Gesundheitskurse

Unser kostenfreies Zusatzangebot exklusiv für AOK-Versicherte: motivierend, entspannend, gut für Ihre Fitness und innere Balance – und in Ihrer Nähe!



## WALPORZHEIMER KARNEVALISTEN ZU GAST IN KÖLN

### WALLPORZHEIM

Auch in diesem Jahr besuchten die Karnevalisten der KG „Bunte Kuh“ Walporzheim die Proklamation des „Kinderdreigestirn im Kölner Westen“.

Dieses Kinderdreigestirn wird von einem Festausschuss gestellt der aus der „KG Lövenicher Neustädter 1903 e.V. Blaue Jung's“, der „Große Junkersdorfer KG 1973 e.V.“ und der „KG RömerGarde Köln-Weiden e.V.“ besteht und die sich ausschließlich dem Kinderkarneval gewidmet haben.

Die Verbindung nach Köln hält die Beisitzerin Kinderkarneval der KG „Bunte Kuh“ Walporzheim Anja Bernads-Gansewig, die auch für diesen Termin verantwortlich zeichnete.

Die Abordnung der KG „Bunte Kuh“ Walporzheim 1953 e.V. präsentierte als Gastgeschenk den Tanz der großen Funken, der mit viel Beifall bedacht wurde.

Prinz David I. und Kinderprinzessin Julia Sophie I. richteten Grußworte an das Publikum.



Proklamiert zum „Kinderdreigestirn im Kölner Westen“ wurden:

von der KG Lövenicher Neustädter 1903 e.V. Blaue Jung's  
**Prinz Jon Petr**

von der KG „Große Junkersdorfer KG 1973 e.V.“  
**Prinzessin Vivienne Krämer**

von der KG RömerGarde Köln-Weiden e.V.  
**Bauer Thomas Lambertz**

von der KG „Große Junkersdorfer KG 1973 e.V.“  
**Standartenträgerin Frida Petr**

# Tanzsportkalender 2018

## Samstag, 14.04. 2018

### 31. Neuwieder Stadtmeisterschaften

Qualifikationsturnier zu den Landesmeisterschaften der RKK  
Beginn: 12:00 Uhr (je nach Meldungen früher)

Turnierleitung: Melanie Sturm,  
Tel.: 0151 16655240, E-Mail: 1DTN-showtanz@web.de

Turnierobmann: André Piwonka,  
Tel.: 0261 97375801, E-Mail: Andre.Piwonka@web.de

Anmeldeschluss: Sonntag 18. März 2018

## Sonntag, 03.06. 2018

### 13. Diamond-Cup Herschbach

Qualifikationsturnier zu den Landesmeisterschaften der RKK  
Beginn: ca. 10:00 Uhr  
(der genaue Turnierbeginn wird nach der Auslosung bekannt gegeben)

Turnierleitung: Karina Dominguez Caraballo-Piroth,  
Tel.: 02626 - 142616 od. 0171 -7374441,  
Email: tsg-westerwald-mittelrhein@hotmail.de



## Sonntag, 08.09. 2018

### 17. Hessen - Meisterschaften der Kinder & Junioren

Qualifikationsturnier zur 13. Deutschen Meisterschaft der Kinder & Junioren  
Beginn: ca. 10:00 Uhr  
(der genaue Turnierbeginn wird nach der Auslosung bekannt gegeben)

Turnierleitung: Silvia Lindenschmidt,  
Schulstr. 9, 65554 Ahlbach,  
Tel. 06433-943808; Mail: silvia-lindenschmidt@hotmail.de

## Sonntag, 29.09. 2018

### 29. Nordrhein-Westfalen Meisterschaften der Kinder & Junioren, Hennef

Qualifikationsturnier zur 13. Deutschen Meisterschaft der Kinder & Junioren  
Beginn: ca. 10:00 Uhr  
(der genaue Turnierbeginn wird nach der Auslosung bekannt gegeben)

Turnierleitung: Heike Stein,  
Tel. 02241-168408, E-Mail: h.stein.1968@web.de

## Sonntag, 22.04. 2018

### 25. Tanzturnier „Rund um's Deutsche Eck“

Qualifikationsturnier zu den Landesmeisterschaften der RKK  
Beginn: ca. 10:00 Uhr  
(der genaue Turnierbeginn wird nach der Auslosung bekannt gegeben)

Turnierleitung: Kim Oellig  
Tel.: 0261/87670887, Email: Tanzturnier@funken-rwg.de

Turnierobfrau: Karin Becker-Schmitt, Mendig, Tel.: 02652-3193  
Anmeldeschluss: Sonntag, 01. April 2018

## Sonntag, 17.06. 2018

### 16. Rhein-Nahe Tanzfestival, Stromberg

Qualifikationsturnier zu den Landesmeisterschaften der RKK  
Beginn: ca. 10:00 Uhr  
(der genaue Turnierbeginn wird nach der Auslosung bekannt gegeben)

Turnierleitung: Jessica Schlemmer,  
Tel. 0160 1538269, E-Mail: info@tsv-rhein-nahe.de

Turnierobmann: André Piwonka,  
Tel. 0261 9737501, E-Mail: Andre.Piwonka@web.de

## Sonntag, 09.09. 2018

### 17. Hessen - Meisterschaften der Senioren

Qualifikationsturnier zur 13. Deutschen Meisterschaft der Senioren  
Beginn: ca. 10:00 Uhr  
(der genaue Turnierbeginn wird nach der Auslosung bekannt gegeben)

Turnierleitung: Silvia Lindenschmidt,  
Schulstr. 9, 65554 Ahlbach,  
Tel. 06433-943808; Mail: silvia-lindenschmidt@hotmail.de

## Sonntag, 30.09. 2018

### 29. Nordrhein-Westfalen Meisterschaften der Senioren

Qualifikationsturnier zur 13. Deutschen Meisterschaft der Senioren  
Beginn: ca. 10:00 Uhr  
(der genaue Turnierbeginn wird nach der Auslosung bekannt gegeben)

Turnierleitung: Heike Stein,  
Tel. 02241-168408, E-Mail: h.stein.1968@web.de

## Sonntag, 29.04. 2018

### 28. Westerwald-Meisterschaften

Qualifikationsturnier zu den Landesmeisterschaften der RKK  
Beginn: ca. 10:00 Uhr  
(der genaue Turnierbeginn wird nach der Auslosung bekannt gegeben)

Turnierleitung: Gabi Fischer-Thiel,  
Tel.: 02620 474, Email: fischer-thiel@t-online.de

Turnierobfrau: Karin Becker-Schmitt, Mendig, Tel. 02652 3193  
Anmeldeschluss: Freitag 06. April 2018

## Sonntag, 18.08. 2018

### 11. Saarland - Meisterschaften der Kinder & Junioren, Merzig-Brottdorf

Qualifikationsturnier zur 13. Deutschen Meisterschaft der Kinder & Junioren  
Beginn: ca. 10:00 Uhr  
(der genaue Turnierbeginn wird nach der Auslosung bekannt gegeben)

Turnierleitung: Anita Schneider,  
Tel. 06861 8295496; Mail: TSC.Gisingen@web.de

## Sonntag, 15.09. 2018

### 29. Rheinland - Pfalz Meisterschaft der Kinder & Junioren, Lahnstein

Qualifikationsturnier zur 13. Deutschen Meisterschaft der Kinder & Junioren  
Beginn: ca. 10:00 Uhr  
(der genaue Turnierbeginn wird nach der Auslosung bekannt gegeben)

Turnierleitung: Helmut Hohl,  
Tel. 02630 / 4775, E-Mail: helmuthohl@web.de  
Turnier-Obfrau: Karin Becker-Schmitt, Mendig,  
Tel. 02652-3193

## Sonntag, 03.11. 2018

### 13. Deutsche Meisterschaft der Kinder & Junioren, CGM Arena Koblenz

Veranstalter: Rheinische Karnevalskorporationen (RKK)

Ausrichter: K.K. Funken Rot-Weiß Koblenz 1936 e.V.

Veranstaltungsort: CGM Arena Koblenz

Turnierleiter: Joachim Piwonka,  
Tel. 0261-34855, E-Mail: Joachim.Piwonka@web.de

## Sonntag, 06.05. 2018

### 4. Mini - Cup

Qualifikationsturnier zu den Landesmeisterschaften der RKK  
Beginn: ca. 10:00 Uhr  
(der genaue Turnierbeginn wird nach der Auslosung bekannt gegeben)

Turnierleitung: Rita Lippmann,  
Tel.: 02254 - 4910, Email: Rita.Lippmann@t-online.de

Turnierobfrau: Andrea Johannsen, St. Augustin,  
Tel. 02241 - 315775, E-Mail: andrea.tanzverein@gmx.de

## Sonntag, 18.08. 2018

### 11. Saarland - Meisterschaften der Senioren, Merzig-Brottdorf

Qualifikationsturnier zur 13. Deutschen Meisterschaft der Senioren  
Beginn: ca. 14:00 Uhr  
(der genaue Turnierbeginn wird nach der Auslosung bekannt gegeben)

Turnierleitung: Anita Schneider,  
Tel. 06861 8295496; Mail: TSC.Gisingen@web.de

RKK-Turnier-Obmann: André Piwonka,  
Tel. 0261 97375801, Mail: Andre.Piwonka@web.de

## Sonntag, 16.09. 2018

### 31. Rheinland - Pfalz Meisterschaften der Senioren

Qualifikationsturnier zur 13. Deutschen Meisterschaft der Senioren  
Beginn: ca. 10:00 Uhr  
(der genaue Turnierbeginn wird nach der Auslosung bekannt gegeben)

Turnierleitung: Florian Engel, Rolf Knopp,  
Tel. 0151-61002711 oder 0177-2826216

Turnier-Obfrau: Karin Becker-Schmitt, Mendig,  
Tel. 02652-3193

## Sonntag, 04.11. 2018

### 13. Deutsche Meisterschaft der Senioren, CGM Arena Koblenz

Veranstalter: Rheinische Karnevalskorporationen (RKK)

Ausrichter: K.K. Funken Rot-Weiß Koblenz 1936 e.V.

Veranstaltungsort: CGM Arena Koblenz

Turnierleiter: Joachim Piwonka,  
Tel. 0261-34855, E-Mail: Joachim.Piwonka@web.de

## Sonntag, 27.05. 2018

### 6. Rot-Weiß-Cup in Weißenturm

Qualifikationsturnier zu den Landesmeisterschaften der RKK  
Beginn: ca. 10:00 Uhr  
(der genaue Turnierbeginn wird nach der Auslosung bekannt gegeben)

Turnierleitung: Joachim Piwonka,  
Tel.: 0261 34855, Email: Joachim.Piwonka@web.de

Turnierobmann: André Piwonka, Koblenz,  
Tel. 0261 97375801, E-Mail: Andre.Piwonka@web.de

## Sonntag, 02.09. 2018

### 31. Troisdorfer Stadtmeisterschaften

Qualifikationsturnier zu den Landesmeisterschaften der RKK  
Beginn: ca. 10:00 Uhr  
(der genaue Turnierbeginn wird nach der Auslosung bekannt gegeben)

Turnierleitung: Birgit Schulte,  
Tel. 02401 939171, E-Mail: antoni.messias@tri-d-aix.com

Turnierobfrau: Karin Becker-Schmitt, Mendig,  
Tel. 02652 3193

## Sonntag, 23.09. 2018

### 8. Dachser - Cup

Qualifikationsturnier zu den Landesmeisterschaften der RKK  
Beginn: ca. 10:00 Uhr  
(der genaue Turnierbeginn wird nach der Auslosung bekannt gegeben)

Turnierleitung: Antoni Messias,  
Tel. 02401 939171, E-Mail: antoni.messias@tri-d-aix.com

Turnierobfrau: Andrea Johannsen, St. Augustin,  
Tel. 02241 - 315775, E-Mail: andrea.tanzverein@gmx.de

## Jahrgangseinteilung 2017

Kinder Jahrgänge 2007-2012  
Junioren Jahrgänge 2003-2006  
Senioren Jahrgang 2002 und älter

Rückfragen:

RKK-Tanzturnier-Geschäftsstelle

Mittelstr. 22, 56112 Lahnstein

Tel. 02621-4775 (priv.) · Tel. 0261-94382290 (dienstl.) · Mobil: 0171-5368627

Mail: evi.hohl@web.de oder helmuthohl@web.de

Rheinische Karnevals-Korporationen e.V. (RKK),  
Carl-Spaeter-Str. 2m, 56070 Koblenz, 0261-98899901